

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **63 (1954)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Organ des Schweizer Hotelier-Vereins

Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnements: Schweiz: jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 12.—, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.—, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.—, monatlich Fr. 3.—. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. — Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG. Elisabethenstrasse 15. — Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 348690.

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Pour es changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. — Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° 85. Téléphone (061) 348690

Nr. 10 Basel, den 11. März 1954

Erscheint jeden Donnerstag

63. Jahrgang 63^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 11 mars 1954

N° 10

EPU-Risiko — Zukunftsprobleme des internationalen Zahlungsverkehrs

Für ein Land, das so eng mit der Weltwirtschaft verflochten ist wie die Schweiz, spielen die Fragen des internationalen Zahlungsverkehrs eine lebenswichtige Rolle. Export und Fremdenverkehr, die beiden Hauptträger unserer Aussenwirtschaft, können nur gedeihen, wenn Freiheit des Güterausstausches und eine freihandelsähnliche Regelung des Zahlungsverkehrs den zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen den Stempel aufdrücken.

Zu keiner Zeit ist uns das stärker zum Bewusstsein gekommen als während der Kriegszeit, da der internationale Handel darniederlag, die kriegführenden und neutralen Länder an Wichtigstem Mangel litten, auf letzte Produktionsreserven zurückgegriffen werden musste und höchster Arbeitseinsatz erforderlich war, um nur das Allernotwendigste zur Lebensfristung erarbeiten zu können. Selbst wir in der Schweiz, die ausserhalb der kriegerischen Auseinandersetzung standen, haben es am eigenen Leib zu spüren bekommen was es heisst, von den Rohstoffen und Lebensmitteln, die uns normalerweise der Weltmarkt zur Verfügung stellt, abgeschnitten zu sein. Aber es ist uns auch bewusst geworden, dass alle Länder Glieder einer umfassenden wirtschaftlichen und politischen Schicksalsgemeinschaft sind.

Es zeugt von wirtschaftlichem und politischem Weitblick der amerikanischen Staatsmänner, dass sie nach Kriegsende mit einem grossartigen Hilfsprogramm, in Form des *Marshallplanes*, den Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft in die Wege leiten halfen. Den Bemühungen der Europäischen Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECE.) ist es zu verdanken, dass nach der fürchterlichen Ausblutung und dem unerhörten Substanzverzehr während des Krieges die meisten europäischen Länder dieses des eisernen Vorhanges, und zwar Sieger wie Besiegte, sich verhältnismässig rasch wieder erholten und die europäische Wirtschaft aus den Verstrickungen des Bilateralismus sukzessive herausgeführt werden konnte. Gerade die Gründung der *Europäischen Zahlungsunion* bildete einen wichtigen Schritt auf dem Wege zu einem freien Waren- und Zahlungsverkehr.

Die Schweiz ist der EPU. beigetreten aus der wohlbegründeten Überlegung heraus, dass für ein Land, das seiner ganzen Struktur nach auf den internationalen Austausch von Gütern und Dienstleistungen sowie auf den Kapitalexport angewiesen ist, jede Anstrengung in der Richtung grösserer Freiheit in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen und der Wiederherstellung eines multilateralen Zahlungsverkehrs in ihrem ureigenen Interesse liegt, und dass auch aus politischen Gründen es sich die Schweiz nicht leisten kann, abseits zu stehen, wenn ein Beitrag zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas von ihr gefordert wird.

Der Preis unserer Mitgliedschaft bei der EPU.

Es ist keine Frage, dass unsere Mitgliedschaft bei der EPU. unserem Export erweiterte Absatzmöglichkeiten, sowohl in den USA als auch in den OECE.-Ländern, eröffnete. Unser Exporthandel hat im Jahr 1953 nochmals zugenommen und den Ausfuhrrekord des Vorjahres um rund 400 Mio. Franken übertroffen. Auch der Fremdenverkehr brachte uns allein aus dem OECE.-Raum im abgelaufenen Jahr einen Zuwachs von über einer Million Übernachtungen ausländischer Besucher.

Aber alles in der Welt hat seinen Preis. Um in den Genuss der durch die EPU. gewährleisteten Handels- und Transfererleichterungen zu gelangen, musste die Eidgenossenschaft der Europäischen Zahlungsunion im Laufe der Zeit *Kredite* einräumen, die den Zugang bei der Nationalbank von 580 Mio Gold- und Dollarzahlungen per 31. Dezember 1953 um 218 Mio Dollar überstiegen. Dieser Habenüberschuss entspricht rund 900 Mio Franken. Eine solche Darlehensgewährung an die Zahlungsunion ist natürlich mit gewissen *Risiken* verbunden. Diese dürfen allerdings auch nicht überschätzt werden. Für die Guthaben bei der EPU. steht eine umfassende überstaatliche Organisation ein, die zudem die materielle Unterstützung der USA genießt. «Für den Fall einer Auflösung der Zahlungsunion sind», wie die «Wirtschaftsförderung» feststellt, «bereits heute Vorkehrungen getroffen, damit die Schuldnerstaaten sich ihren Verpflichtungen nicht entziehen können. Da die Forderungen der Schweiz überdies kursorientiert sind, kann man die Verlustgefahr, selbst wenn manches schief gehen sollte, keineswegs als bedeutend bezeichnen. Die *effektiven* Kosten, die dem Bund aus seiner Kreditierung gegenüber der EPU. erwachsen, werden dagegen durch die aus allen Auszahlungen erhobenen Gebühren von einem halben Prozent schon seit langem gedeckt.»

Gleichwohl ist ein gewisses Risiko, das der Bund mit der Kreditgewährung an die EPU. auf sich zu nehmen gezwungen ist, nicht in Abrede zu stellen. «Es ist», führte der Präsident des Bankrates der Schweiz, Nationalbank, Dr. A. Müller, anlässlich der Generalversammlung vom vergangenen Samstag aus, «eine Frage des Ermessens und des sorgfältigen Abwägens, ob die entstehenden Risiken in einem zu verantwortenden Verhältnis zu dem Nutzen stehen, welcher unserer Wirtschaft aus der Mitgliedschaft bei der EPU. erwächst. Sicher ist die Lage heute so, dass von der Schweiz und ihrer Gläubigerstellung aus gesehen das Statut der EPU. gewisse Modifikationen verlangt, welche ein weiteres namhaftes Anwachsen der Kredite zu verhindern oder mindestens zu bremsen vermögen. Es ist sehr zu hoffen, dass eine solche Revision zu erreichen ist, damit die Wiedereinführung des bilateralen Zahlungsverkehrs vermieden werden kann.»

Kann der Bund vom Risiko der EPU.-Guthaben entlastet werden?

Diese in der schweizerischen Öffentlichkeit vieldiskutierte Frage rückte Bankpräsident Dr. Müller in den Mittelpunkt seiner Präsidialadresse. Da die Möglichkeiten des privaten Kapitalexportes ohne Staatsgarantie beschränkt sind und ein solcher nur vorübergehend das Anwachsen des Habenaldos zugunsten der Schweiz zu bremsen in der Lage wäre, verbleibt diesbezüglich kein anderer Weg als die ins Auge zu fassende Revision des Vertragsinstrumentes, wenn eine Rückkehr in den Bilateralismus vermieden werden soll. Zur Frage, ob das Kreditrisiko des Bundes aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die EPU. auf andere Schultern abgewälzt werden könne, führte sodann Bankpräsident Dr. Müller wörtlich aus:

«Es ist verständlich, dass die verantwortlichen Behörden, zum Teil unterstützt von der öffentlichen Meinung, dieser Frage die grösste Aufmerksamkeit schenken und nach Wegen suchen, um eine Erleichterung für den Fiskus eintreten zu lassen.

Die augenfälligen, jedoch keineswegs alleinigen Nutzniesser der aktiven Zahlungsbilanz der Schweiz mit der EPU. sind die Exporteure von Waren, also Handel und Industrie. Aber mit diesen Erwerbszweigen und ihrer Arbeitnehmerschaft geniessen zahlreiche industrielle und gewerbliche Unternehmen die Früchte der Ausfuhr durch die Beschäftigung, welche ihnen die Exportwirtschaft vermittelt. Letzten Endes ist an diesen Auslandsbeziehungen, welche zu den Aktivüberschüssen in der Ertragsbilanz führen, die ganze schweizerische Volkswirtschaft interessiert. Daraus ergibt sich aber auch, wie schwer die Erfassung der an der guten Konjunktur direkt Interessierten für die Risikotragung sein müsste. Praktisch ist die Aufstellung eines gerechten Verteilers nicht möglich, und es erscheint kaum denkbar, dass das Risiko für die Kreditlädi aus der EPU. in einer gerechten Form auf die Privatwirtschaft verlagert wird.

Allerdings ist nicht die Eidgenossenschaft als solche die einzige öffentlich-rechtliche Körperschaft, welche Nutzen aus dieser heutigen Situation in der EPU. zieht; Kantone und zahlreiche Gemeinden sind ebensowohl ausgesprochene Nutzniesser dieser Lage. Aber abgesehen von den Schwierigkeiten, welche die Verlagerung eines Teils der Risiken auch nur auf die Kantone bereiten müsste, dürften auch die begeistertsten Anhänger einer föderativen Staatsordnung in den Kantonen kaum bereit sein, an dieser Risikotragung teilzuhaben.»

So geht die rein persönliche Auffassung des Sprechenden dahin, dass eine andere Risikotragung, als sie heute für die Eidgenossenschaft besteht, praktisch kaum durchzuführen ist.

Ein Analogon

Wir können dieser Argumentation von Nationalrat Dr. Müller restlos beipflichten. Es ist die Sprache des gesunden Menschenverstandes. In der Tat, wie könnte man alle die unzähligen Erwerbszweige unmittelbar an der Tragung des EPU.-Risikos beteiligen? Die Komplikationen wären unabsehbar und das praktische Ergebnis minimal. «In einem Lande», schreibt die «Wirtschaftsförderung», «das gleich dem unsrigen aufs allerinnigste in den Welthandel und Weltverkehr verflochten ist, gibt es faktisch keinen Erwerbszweig, der nicht irgendwie mit der Aussenwirtschaft verknüpft wäre. Darum erscheint es durchaus sinnvoll und lässt sich übrigens gar nicht anders bewerkstelligen, als dass der Bund als Repräsentant des Volks- und Wirtschaftsganzen das Risiko trägt.»

Die hier, sowohl von Nationalratspräsidenten wie auch von der «Wirtschaftsförderung» vertretene Auffassung lässt sich — nebenbei bemerkt — mit gleicher Berechtigung auch auf ein anderes Gebiet wirtschaftlicher Fördermassnahmen übertragen: auf das der *nationalen Verkehrsverbundung*. Auch hier ist angesichts der unübersehbaren Nutzenstreuung die Aufstellung eines gerechten Verteilers nicht möglich, und jeder praktische Versuch müsste wegen der damit verbundenen Komplikationen sich als undurchführbar erweisen. Doch zurück zur EPU.

Weiterführung der EPU. unerlässlich!

Es wird sich die Schweiz bald vor die Frage gestellt sehen, ob sie weiterhin Mitglied der EPU. sein und damit die mit dieser Mitgliedschaft verbundenen Verpflichtungen zu übernehmen gewillt ist. Eine unzweideutige Antwort auf diese Frage erteilt ebenfalls anlässlich der Generalversammlung der Schweiz, Nationalbank, Dr. Paul Keller. Er bezeichnete es als im schweizerischen Interesse liegend, «dass die *Konvertibilitätspolitik* von Erfolg begleitet ist und wesentliche Teile der Weltwirtschaft zu einem freihandelsähnlichen gegenseitigen Austausch von Waren und Dienstleistungen führt. Ein vorzeitiger Versuch im westeuropäischen Kreise, der misslingen müsste, wäre aber in unseren Augen viel schlimmer als die Fortführung des gegenwärtigen Zustandes, der zwar der Hilfs-

konstruktion der Europäischen Zahlungsunion noch bedarf, aber eine gewisse Sicherheit bietet.»

Gegenüber den Kritikern der Europäischen Zahlungsunion, die von manchen als ein Hindernis einer weiteren Gesundung der Währungsverhältnisse in Westeuropa hingestellt wird, führte Prof. Keller aus:

«Es will uns scheinen, dass man mit solcher Kritik der Europäischen Zahlungsunion nicht gerecht wird. Sie war nie als Selbstzweck gedacht, sondern als *vorübergehende Hilfe* zu einem freieren Waren- und Zahlungsverkehr. Dieses Ziel ist über eine stufenweise Liberalisierung des Warenaustausches und mit Hilfe der gegenseitigen Kreditgewährung unter den Mitgliedstaaten weitgehend erreicht worden. Wenn die Europäische Zahlungsunion länger als erwartet bestehen blieb und sich heute im vierten Jahre ihrer Wirksamkeit befindet, so ist dies zum geringsten Teil ihr eigenes Verschulden.

Die Ursachen liegen in der immer noch unvollkommenen Anpassung der internen Wirtschaftspolitik einzelner ihrer Mitgliedstaaten an die Spielregeln einer freien internationalen Zahlungsgemeinschaft und in der Zeit, die diese Anpassung unabweichlich braucht. Auf jeden Fall hielten wir es für verkehrt, die Krieken der Zahlungsunion wegzulegen, bevor die westeuropäischen Valuten auf eigenen Beinen zu stehen vermögen.

Hingegen halten wir es für unerlässlich, diese Hilfsinstitutionen den verbesserten währungspolitischen Voraussetzungen anzupassen, um sie nicht zum Hemmschuh auf dem Wege zu einem freien Zahlungsverkehr werden zu lassen. Dies kann durch eine Reihe von Massnahmen geschehen, wie sie von der Schweiz und anderen Gläubigerländern vorgeschlagen werden.

Eine andere Alternative als die nochmalige, zeitlich begrenzte Weiterführung einer reformierten Europäischen Zahlungsunion sehen wir zurzeit nicht.

Die «richtigen» Wechselkurse

Zu den künftigen Aufgaben der internationalen Währungspolitik übergehend, betonte Prof. Keller, dass sich die Einsicht in die Notwendigkeit «richtiger», d. h. den wirtschaftlichen Verhältnissen von Land zu Land entsprechenden *Wechselkursen* aufdränge:

«Es ist eine der eindrücklichsten Erfahrungen aus der Währungsgeschichte der letzten zwei Jahrzehnte, dass die vorzeitige oder unrichtige Festsetzung von Wechselkursen für noch schwache Valuten zu Störungen im internationalen Verkehr und mit der Zeit zu schwer korrigierbaren Fehlentwicklungen innerhalb einzelner Volkswirtschaften führte.

Es ist anzunehmen, dass der Übergang zur vollen Konvertierbarkeit der Währungen die Frage nach den «richtigen» Wechselkursen erneut stellen wird und zu nochmaligen Anpassungen führen kann.

Mit dem Ermitteln richtiger Wechselkurse ist das Problem der Schaffung einer tragfesten Grundlage für ein freihandelsähnliches internationales Währungssystem aber noch nicht gelöst.

Die Währungsordnung muss auch lebensfähig sein, und hierzu sind bestimmte Spielregeln von allen am freien Austausch der Valuten beteiligten Ländern einzuhalten. Die gemeinsamen Grundsätze betreffen sowohl die innere Wirtschafts-, Finanz- und Währungspolitik, wie auch das Verhalten der Partner zueinander.

Die Erfahrungen der Zwischenkriegszeit erharteten diese beiden Erfordernisse durchaus; denn entweder waren die Misserfolge in der Wiederherstellung einer funktionsfähigen Goldwährung auf ein widersprechendes Verhalten in der nationalen Wirtschafts- und Finanzpolitik oder auf die ungenügenden währungstechnischen Voraussetzungen für das internationale Zusammenspiel zurückzuführen. Wenn wir hier auf dieses lange und erfolgreiche Bemühen in der Vergangenheit hinweisen, die der Welt währungspolitisch auch dann noch harren, wenn die wichtigsten Handelsländer sich zum freien Austausch ihrer Valuten stark genug fühlten.»

Bereitschaft zur internationalen Kooperation

Am Schlusse seiner aufschlussreichen Darlegungen legte Prof. Keller, der Präsident des Di-

rektoriums der Schweizerischen Nationalbank, ein *Bekanntnis zur internationalen Kooperation* ab, die auf der Ebene traditioneller schweizerischer Politik liegt:

«Die schweizerische Wirtschafts- und Währungs politik besitzt in der bestehenden Währungsordnung klare Richtlinien für ihre Stellungnahme in der gegenwärtigen und künftigen Entwicklung der internationalen Währungsfrage. Sie ist an der Schaffung eines freien Zahlungsverkehrs von Land zu Land sehr lebhaft interessiert. Sie begrüsst die Herbeiführung der vollen Konvertierbarkeit der wichtigen Valuten, sofern diese die Befreiung des Warenverkehrs nicht in Frage stellt. Sie hält, wie es der Verkehr mit dem

Dollargebiet und seinen Notenbanken zeigt, Gegenrecht bei der Konvertierbarkeit einer Landeswährung in Gold.

Die Schweiz wird sich, wie schon bis anhin, auf Grund ihrer eigenen Währungsgesetzgebung und im Sinne ihrer Mitarbeit an einer reibungslos funktionierenden Währungsgemeinschaft an die Grundsätze halten, die für eine dauerhafte internationale Ordnung notwendig sind.

Die Tatsache, dass sie nicht Mitglied des Internationalen Währungsfonds ist, wird die Schweiz nicht daran hindern, die Spielregeln einer Goldwährung einzuhalten. Es kann ihrer weltwirtschaftlichen Verbundenheit nur entsprechen, wenn sie dabei immer mehr zuverlässige Partner findet.»

Les prêts pour rénovations accordés par la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie

La législation en faveur de l'hôtellerie n'a plus l'ampleur qu'elle avait, il y a quelques années encore. La clause du *besoin* a été supprimée par décision populaire, les crédits alloués ont été réduits, tout en laissant au grand public l'impression erronée que chaque réduction correspondait à de nouveaux moyens mis à notre disposition.

Les prescriptions actuelles ne donnant plus satisfaction, une commission d'experts s'est réunie récemment pour étudier une révision fondamentale des mesures de protection juridique et financière en faveur de l'hôtellerie, mesures qui pourraient entrer en vigueur le 1er janvier 1956. Toutefois, les autorisés ont compris que la situation de certains hôtels s'était transformée et qu'il fallait modifier plusieurs dispositions en faveur de l'hôtellerie, surtout afin de «redorer» son crédit.

C'est pourquoi l'arrêté fédéral concernant le maintien de l'aide de la Confédération à l'industrie hôtelière mérite d'être étudié par nos lecteurs.

M. Willy Zvahlen, Interlaken, directeur de la Co-opérative hôtelière de l'Oberland Bernois et ancien collaborateur de la Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie, a commenté en détail ces récentes mesures juridiques dans un article paru en allemand dans l'*Hôtel-Revue* numéro 4, du 28 janvier 1954. Etant donné l'importance du sujet, nous croyons utile de le traduire pour les lecteurs de langue française qui auraient peut-être de la peine à lire en allemand ces commentaires techniques. (Rééd.)

Le 1er octobre 1953, l'arrêté fédéral concernant le maintien de l'aide de la Confédération à l'industrie hôtelière, du 19 juin 1953, est entré en vigueur. Il convient d'analyser les innovations qu'il contient et, afin de mieux permettre d'en juger la portée, nous voulons auparavant rappeler brièvement les anciennes mesures en faveur de l'hôtellerie.

I. Anciennes mesures

A. - Ordonnance du 22 octobre 1940

Cette ordonnance est la première qui autorise la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie (S.F.S.H.) d'accorder des avances garanties par un droit de gage primant toutes les autres charges inscrites ou les droits de gage pouvant exister sans inscription, cela pour:

- permettre aux propriétaires d'hôtel de continuer l'exploitation ou de maintenir l'hôtel en état pendant la période de crise;
- éteindre, par un versement au comptant, les intérêts de capital et les impôts, mêmes privilégiés et garantis par gage.

Quand les conditions étaient réalisées, la S.F.S.H. pouvait consentir des prêts se montant au dixième au maximum des charges hypothécaires existantes au jour où l'avance était accordée. Celle-ci était garantie par un droit de gage légal sans inscription, primant cependant toutes les charges existantes et toutes les hypothèques conclues en vertu du droit fédéral et cantonal. L'avance n'était pas officialisée par un titre, mais simplement *annotée* sur la feuille du registre foncier. De telles avances, de même que le droit légal, étaient, en vertu de l'ordonnance, limités à une durée de 15 ans, calculés à partir du moment où l'avance était effectuée.

L'octroi de ces prêts impliquait une décision formelle du conseil d'administration de la S.F.S.H. qui ne pouvait, en particulier, consentir des avances que si les conditions suivantes étaient remplies. Il devait être établi que:

- l'hôtelier était hors d'état de remplir entièrement ou partiellement ses obligations en raison de la crise économique et sans faute de sa part,
- qu'il était digne d'aide,
- que les mesures proposées lui permettraient de continuer l'exploitation ou de maintenir son hôtel en état.

Les créanciers hypothécaires inscrits au registre foncier devaient être informés du prêt garanti par gage légal. Cette information était purement formelle puisque la loi ne prévoyait pas

la possibilité de recourir contre l'octroi de telles avances.

Celles-ci, devaient être amorties par annuités dans le délai de 15 ans au plus. La S.F.S.H. prescrivait, en tenant compte de la situation du débiteur, sur un intérêt devait être payé et en fixait le montant et la durée. L'institut de secours devait encore surveiller que les avances soient bien utilisées dans les buts prévus.

B. - Loi fédérale instituant des mesures juridiques en faveur de l'industrie hôtelière et de la broderie, du 28 sept. 1944

Cette loi autorisait la S.F.S.H., à côté des mesures de désendettement, d'accorder des prêts devant permettre aux propriétaires d'hôtel de procéder à des rénovations dépassant l'entretien normal. Ce sont ces prêts pour rénovations qui nous intéressent spécialement ici.

Nous venons de voir que sur la base de l'ordonnance précédente, il était possible d'accorder des prêts garantis par gage légal destinés à financer l'exploitation et à éteindre les impôts et intérêts dus. Cette mesure a été reprise sous les lettres a et b, à l'article 74 de la loi fédérale ci-dessus mentionnée.

Un nouvel alinéa, sous lettre c, autorisait la S.F.S.H. d'accorder contre hypothèque légale des prêts pour des rénovations «sans lesquelles l'entreprise ne pourrait pas être exploitée rationnellement et qui augmentent la valeur du gage».

La S.F.S.H. bénéficiait donc d'une hypothèque légale pour toutes les avances accordées selon décision de son Conseil d'administration et dans les buts prévus par les dispositions légales. Ces prêts de rénovation étaient consentis pour une durée de 15 ans au maximum et un droit de gage légal primait à nouveau toutes les charges existantes, ceci sur une simple annotation au registre foncier.

Le montant des avances était limité à 10% lorsqu'elles étaient accordées pour éteindre les impôts ou à titre de crédit d'exploitation, et à 15% pour les prêts de rénovation, ces pourcentages étant calculés sur le montant total des charges existantes au moment de l'octroi du crédit. Toutefois, l'un dans l'autre, ces crédits ne devaient pas dépasser le 20% des charges.

Les demandes relatives à ces prêts devaient être adressées à la S.F.S.H. et aucune condition n'était posée par la loi. Ces prêts de rénovation étaient destinés — ce qui était juste — non seulement à des hôteliers capables «de tenir», mais à tous les exploitants dignes d'intérêt. Nombreux sont ceux qui ont fait usage de cette possibilité.

Les autres conditions demeuraient les mêmes qu'il s'agisse du devoir d'informer les créanciers, des intérêts, des amortissements et du droit de contrôle sur l'usage des crédits. Seule la S.F.S.H. pouvait prétendre au droit de gage légal.

C. - Modification de la loi fédérale

La loi fédérale du 23 juin 1950 modifia l'article 74 concernant l'octroi de crédit garanti par gage légal, en ce sens que les pourcentages maximums pouvaient être dépassés si tous les créanciers hypothécaires y consentaient expressément. Cette modification qui révélait de bonnes intentions, ne devait cependant pas avoir d'effet pratiques appréciables.

Comme le droit de gage légal est limité à 15 ans au plus, depuis la date du paiement du prêt, la S.F.S.H. est obligée d'exiger le remboursement dans ce délai. Elle fixe, en général, le montant des amortissements annuels, de manière que le prêt soit éteint en 10 ou 12 ans. Si les affaires de l'hôtel vont mal, elle peut, suivant les cas, ajourner quelques termes.

La S.F.S.H. se montre assez large dans la fixation des intérêts de ces prêts. Pendant la guerre, le taux d'intérêt variait, le plus souvent,

entre 0 et 2%. Depuis la fin de la guerre, il est au fond de 2%. Dans des cas spéciaux, l'institut de secours consent à une remise ou à un sursis pour les intérêts.

Pour être complet, mentionnons que le droit de gage légal de la S.F.S.H. ne s'étend qu'aux immeubles hôteliers et à des éventuelles dépendances, mais non à des propriétés de l'hôtelier. L'extension de ce droit de gage légal sur des propriétés accessoires n'est possible que si les créanciers hypothécaires touchés donnent expressément leur approbation avant que le crédit ne soit payé.

II. Innovations

A. - Arrêté fédéral concernant le maintien de l'aide de la Confédération à l'industrie hôtelière, du 19 juin 1953

Cet arrêté fédéral qui, à notre étonnement, est entré en vigueur le 1er octobre dernier, contient une série d'innovations que nous voulons énumérer puis commenter.

1. Le Conseil fédéral est autorisé à accorder à la S.F.S.H. un montant maximum de 20 millions de francs pour des prêts à affecter:

- au désendettement de l'industrie hôtelière,
 - à des rénovations d'hôtel.
- ceci naturellement dans le cadre de la loi fédérale du 28 septembre 1944 et du 23 juin 1950.

2. La S.F.S.H. peut utiliser les fonds prêtés par la Confédération pour:

- des prêts aux fins de désendettement et de rénovation;
- Des prêts pour rénovation — dits aussi crédits d'amélioration — garantis par hypothèque, mais sans que prenne naissance l'hypothèque légale prévue par l'article 74 de la loi fédérale;
- des prêts en vue du règlement de créances qui ne sont pas garantis par hypothèque.

3. La S.F.S.H. peut transformer les avances garanties par droit de gage légal en prêt garanti par hypothèque contractuelle de rang inférieur, mais en général seulement si des tiers sont disposés à consentir des prêts pour rénovations garantis par une hypothèque de rang préférable.

4. La S.F.S.H. peut prendre envers les tiers qui mettent des fonds à disposition pour des rénovations, l'engagement écrit de renoncer à faire valoir à l'avenir son droit de gage légal.

Telles sont les dispositions légales. Voyons maintenant quels seront leurs effets pratiques. Disons pour commencer que les demandes de prêt pour rénovation doivent être adressées à la S.F.S.H. au plus tard jusqu'à fin 1955. Le Conseil d'administration de la S.F.S.H. est libre d'accorder ou de refuser des prêts de ce genre. Selon l'expérience, il répond favorablement à presque toutes les demandes de crédit quand les conditions générales sont remplies en ce qui concerne par exemple la viabilité de l'exploitation, la moralité du tenancier, etc.

B. - Dispositions concernant les prêts de rénovation

D'une manière générale, on peut dire que les prêts de rénovation ne sont accordés que dans des buts particuliers, par exemple en vue de l'amélioration de l'objet hypothéqué (immeubles et meubles), de la rationalisation de l'exploitation, de la modernisation des installations hôtelières, etc. Par contre, toute augmentation de lit est exclue. De même un luxe exagéré et incompatible avec le rang de la maison est banni. La S.F.S.H. exigera pour chaque demande de prêt des renseignements sur la manière dont celui-ci sera utilisé et exercera un contrôle. Les prêts de rénovation garantis par gage légal sont toujours limités aux 15% des charges existantes au moment où le prêt est consenti. La limite s'élève à 20% pour les éventuels crédits d'exploitation garantis par gage légal, à moins que tous les créanciers hypothécaires ne se déclarent préalablement d'accord avec un prêt plus élevé.

On ne répètera jamais assez que les 20 millions de francs consentis par la Confédération à la S.F.S.H. ne sont pas une nouvelle subvention, mais simplement une partie des sommes précédemment accordées et récemment réduites.

C. - Prêts de rénovation garantis par hypothèques, mais sans droit de gage légal

Ces prêts constituent la principale innovation de la loi. Ils ne peuvent cependant pas dépasser, avec les autres hypothèques, la valeur d'estimation des immeubles hôteliers, conformément à l'article 62 de la loi fédérale du 28 septembre 1944 et du 23 juin 1950. Il convient toutefois d'ajouter à la valeur d'estimation la plus-value

qui résulte des rénovations effectuées. Cette plus-value peut pratiquement être plus ou moins élevée que les crédits de rénovation accordés par la S.F.S.H., surtout lorsque ceux-ci sont utilisés pour de simples réparations, ou lorsque les moyens mis à disposition viennent après les fonds prêtés par des tiers.

L'institut de secours n'ayant plus de droit légal, il faut établir un titre hypothécaire en faveur de la S.F.S.H. et l'inscrire au registre foncier au rang qui lui est conféré.

Les conditions d'intérêt et de remboursement de ces prêts sont fixées par la S.F.S.H. L'intérêt est en général de 2%, mais peut être modifié en tout temps. Dans des conditions spéciales, la remise ou le sursis pour les intérêts dus sont possibles. Le remboursement se fait en tenant compte des possibilités financières et les dispositions y relatives sont fixées pour chaque cas séparément. Les délais de remboursement demeurent inférieurs à 15 ans, conformément aux principes adoptés par la S.F.S.H. Des taux d'intérêt bas et un remboursement rapide, sont dans l'intérêt même de l'hôtellerie.

La valeur d'estimation des immeubles hôteliers qui sert de limite supérieure pour l'octroi de prêt de rénovation sans droit de gage légal mérite d'être commentée spécialement. L'article 62 de la loi de 1944 précise que l'estimation est faite par une commission fédérale d'estimation. Seulement on ne recourra pas à la procédure d'estimation assez compliquée simplement pour connaître la valeur d'estimation. On ne le fera, en général, que lorsqu'il sera question de désendettement. C'est pourquoi la S.F.S.H. estimera elle-même, de temps en temps, un immeuble hôtelier. Elle a pour cela fixé des directives internes de portée générale. On peut admettre que la valeur d'estimation équivaudra, dans ces cas là, à dix fois la moyenne du résultat d'exploitation I d'un certain nombre d'années écoulées. La structure et l'état de l'immeuble peuvent justifier une augmentation ou une diminution de cette valeur d'estimation.

D. - Transformation de prêts garantis par gage légal en prêts sans gage légal

C'est encore une innovation notable par rapport aux anciennes dispositions. D'après le texte de l'arrêté fédéral, tous les prêts garantis par gage légal peuvent être transformés en prêts garantis par hypothèques contractuelles de rang inférieur. Nous disons bien tous les prêts, et pas seulement les crédits de rénovation. Par contre, il ne s'agit pas d'une transformation générale, puisque celle-ci ne peut se faire qu'à la condition que des tiers soient disposés à consentir des prêts pour rénovations, à la place de la S.F.S.H., garantis par hypothèques de rang préférable. Cette disposition a surtout pour but de permettre à l'hôtellerie d'obtenir davantage de crédits de rénovation puisque, dans bien des cas, la limite supérieure légale des prêts était atteinte, sans que les besoins de rénovation de telle ou telle entreprise aient pu être satisfaits. La S.F.S.H. examinera dans chaque cas si la transformation est justifiée ou non.

On se demande naturellement quel sera le rang des hypothèques ainsi transformées. Le droit légal deviendra forcément une hypothèque en dernier rang, car toute autre solution exigerait l'approbation de tous les créanciers de rang inférieur. Il est évident aussi, qu'un titre hypothécaire devra être établi et sera inscrit au registre foncier. L'institut de secours désire pourtant garantir le mieux possible l'argent mis à sa disposition et négociera parfois pour que, si possible, son hypothèque ne soit pas absolument au dernier rang.

Quant aux crédits de rénovation accordés par des tiers, ils précéderont d'habitude au point de vue hypothécaire les prêts de la fiduciaire garantis par un droit de gage légal et transformés.

La S.F.S.H. fixe les conditions d'intérêt et d'amortissement pour les prêts transformés. Elle peut intervenir lorsque les prêts sont faits par des tiers pour que l'hôtellerie obtienne les fonds nécessaires aux conditions les plus favorables.

Les hôtels qui, jusqu'à présent, n'ont eu recours à la S.F.S.H. que pour des crédits de rénovation et qui ont rempli leurs obligations d'intérêt et d'amortissement ne sont pas soumis au contrôle de l'institut de secours. Il leur



demande seulement des comptes d'exploitation, des comptes de profits et pertes et un bilan détaillés qui lui permettent de compléter la documentation statistique dont elle a besoin pour juger la situation et dresser le bilan de l'hôtellerie suisse.

E. - Renonciation au droit de gage légal pour les prêts de rénovation

En vue d'encourager les tiers à faire crédit à l'hôtellerie — ce qu'ils ne faisaient pas volontiers tant que le droit de gage légal existait — l'arrêté fédéral du 19 juin 1953 prévoit que la S.F.S.H. peut prendre envers les tiers qui mettent des fonds à disposition pour des rénovations, l'engagement écrit de renoncer à faire valoir à l'avenir son droit de gage légal pour les avances qu'elle a accordées en vue des travaux de rénovation. Pratiquement cette renonciation vaut pour la durée de la participation financière de la S.F.S.H. à l'hôtel en question.

III. Conclusions

Bien qu'elles ne soient pas encore tout à fait satisfaisantes, les dispositions de l'arrêté fédéral que nous venons d'examiner facilitent notablement l'assainissement financier des hôtels qui sont dans une situation précaire. L'institut de secours de l'hôtellerie n'accorde pas à cette industrie une aide générale, mais vient individuellement au secours — après avoir examiné toutes les conditions entrant en ligne de compte — de chaque hôtelier qui en fait la demande. La S.F.S.H. ne peut, de gaieté de cœur, voir s'effriter les sûretés qui garantissent l'argent que la Confédération met à sa disposition. Elle ne le fait qu'en raison des arguments importants qui plaident en faveur de cette modification. En tout cas, l'aide de la S.F.S.H. demeurera toujours dans le cadre de ce dont elle peut commercialement prendre la responsabilité.

Primus Bon 70jähig

Eine Persönlichkeit, die zu den marktesten Gestalten der schweizerischen Hoteliers und Restaurateure zählt und weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist, konnte gestern im Kreise seiner Familie in ungebrochener Lebenskraft sein 70. Wiegenfest feiern: der Inhaber des Zürcher Bahnhofbuffets Primus Benedikt Bon.

Am 10. März 1884 kam er im Hauptort des Rheinwalds, im bündnerischen Dorfe Splügen, als Drittlältester von 6 Kindern zur Welt. Seine Eltern, Anton und Marie Bon-Nigg, gebürtig von Bad-Ragaz, führten das damals weltbekannte «Bodenhaus» Splügen, das Etappenort der Pferdeposten war, die von Thusis die Via Mala hinauf durch das Schams und Rheinwald über den Splügenpass eine der vor der Eröffnung der Gotthardbahn wichtigsten Verbindungen mit Italien herstellten.

Im Jahre 1886 kaufte Vater Bon von der Gesellschaft Regina-Montium das Hotel Rigi-First und 5 Jahre später die Liegenschaft «Pension Pfylfers» in Vitznau, aus welcher 1903 das noch heute im Besitze der Familie Bon befindliche Parkhotel Vitznau hervorging. Die Initiative Hotelierfamilie hatte aber noch grössere Pläne. Im Jahre 1911 wurde der Bau des Suvretta-House in St. Moritz-Campfer beschlossen und schon Ende 1912 konnte das stolze Hotel, von dem der Ruf erstklassiger Schweizer Hoteltradition in alle Welt dringen sollte, eröffnet werden. Primus Bon, obschon einer berühmten Hotelierfamilie entstammend, besuchte die Gymnasien von Luzern und Lausanne in der Absicht, Ingenieur zu werden. Er musste jedoch auf diesen Plan verzichten, um sich den elterlichen Geschäften zu widmen. Er begann sich im Hotelfach auszubilden, zunächst in der Schweiz, dann in Italien, Frankreich, England und Nordamerika. Mit dem Rüstzeug einer gründlichen Schulung im Hotel- und Restaurationsfach kehrte er in die Schweiz zurück, um im Jahre 1911 die Direktion des Vitznauerhofes in Vitznau zu übernehmen. Von 1912 bis 1923 war er Administrator der Hotels Vitznauerhof, Rigi-First und Parkhotel Vitznau. 1923 übernahm er als Pächter das Bahnhofbuffet im Zürcher Hauptbahnhof, das er durch unermüdete Tätigkeit zu einer Gaststätte von internationaler Ruf zu entwickeln verstand. Seine unternehmerischen Fähigkeiten brachten es mit sich, dass er Mitglied zahlreicher Institutionen des schweizerischen und internationalen Fremdenverkehrs wurde, in denen er aktiv und fördernd mitwirkte.

Den SHV. hat er jeweils mit grosser Sachkenntnis und scharfem Blick für das Wesentliche in allen möglichen Kommissionen, bei den Behörden und wirtschaftlichen Organisationen vertreten. Für seinen unentwegten Einsatz ist ihm die schweizerische Hotelier- und insbesondere der SHV. zu grossem Dank



verpflichtet. Unserer Organisation stand er als fachmännischer Berater in unzähligen Fragen jederzeit bereitwillig zur Verfügung. Daneben, als Privatmann, bekundete er stets reges Interesse für die bildende Kunst. Insbesondere gilt er als warmer Freund und Förderer der zeitgenössischen Schweizer Malerei. Den Familienunternehmen, der Suvretta-House AG, St. Moritz, der Parkhotel Vitznau AG. — beide Häuser befinden sich noch immer im Besitze der Familie Bon — stand Primus Bon als Mitglied des Verwaltungsrates bis zum heutigen Tage mit Rat und Tat zur Seite. Es ist auch kein Zufall, dass er als erfahrener Bahnhofwirt dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft angehört. Im Militär bekleidete Primus Bon den Rang eines Oberstleutnants der Kavallerie. Wie sein verstorbener Bruder, Oberstleutnant Hans Bon, der während Jahrzehnten die Leitung des Suvretta-House innehatte, galt seine Vorliebe dem Reitsport. Er war auch ein begeisterter Jäger. Von seinen sechs Kindern sind drei Söhne in Amerika und Afrika tätig, während eine Tochter, Frau Candrian-Bon, seit einigen Jahren mit ihrem Gatten in den Unternehmen der Familie tätig ist. Unsere besten Wünsche begleiten Herrn Primus Bon ins 8. Jahrzehnt seines Lebens.

Le tourisme dans les pays de l'O.E.C.E. en 1952

Comme de coutume, la Commission européenne de tourisme (C.E.T.) a préparé, à l'intention du Comité de tourisme de l'Organisation européenne de coopération économique (O.E.C.E.), un rapport détaillé sur le tourisme en Europe occidentale. Ce rapport contient des statistiques et renseignements fort intéressants dont certains sont peut-être connus puisqu'ils se rapportent à 1952. Les chiffres ont le mérite d'être définitifs et de nous présenter le tourisme sur le plan européen en insistant sur les échanges touristiques Etats-Unis-Europe.

On voit d'abord que la capacité d'hébergement — ou le nombre de lits que les pays d'Europe mettent à la disposition du tourisme, en englobant les auberges de jeunesse, refuge et camps de vacances — a augmenté de quelque 100 000 lits de 1951 à 1952 pour atteindre 4 648 232. Le Royaume-Uni vient en tête avec plus de 1,5 million de lits, et nous avouons que ce chiffre nous étonne un peu, suivi de la France avec plus de 1 million de lits et l'Italie avec 500 000 lits. De ce point de vue l'Allemagne, l'Autriche et la Suisse sont des pays de tourisme importants.

Les recettes touristiques de l'Europe occidentale pour 1952 peuvent être évaluées à 1350 millions de dollars, dont 1200 millions ont été acquis par des pays européens membres de l'O.E.C.E. Le chiffre de l'année précédente était 930 millions de dollars. Au total, près de 18 millions de touristes sont entrés en 1952 dans les pays membres de l'O.E.C.E., contre environ 16 millions en 1951.

Il est bon de préciser que le touriste pris en considération dans ce rapport est la personne qui voyage pendant 24 heures au moins dans un autre pays que celui où elle réside d'habitude. De ce fait, les personnes en transit et le trafic frontalier n'entrent pas en ligne de compte. Le chiffre des recettes provient non des dépenses effectives comptabilisées, mais d'estimations qui ressortent de la comptabilité du système bancaire central.

Les recettes provenant des touristes venant des Etats-Unis se sont chiffrées, d'après le département du commerce des Etats-Unis, à 240 millions de dollars, ou de 398 millions de dollars si l'on inclut les frais de voyage payés aux services de transport européens. D'autres recettes de dollars proviennent des ressortissants américains résidant en dehors des Etats-Unis et des touristes venus de certains pays de l'Amérique du Sud. Les recettes en dollars ont augmenté d'environ 33% par rapport à 1951. Ce chiffre souligne la vive recrudescence de l'activité touristique américaine au cours de l'année.

Le nombre total des touristes a atteint environ 20 millions. La plupart provenaient de pays européens et voyageaient dans des pays limitrophes de leur. Dans les pays de l'O.E.C.E., le volume du tourisme s'est accru d'environ 11%. Le nombre des nuitées s'est élevé à 130 500 000. Bien que ce chiffre soit satisfaisant, le taux d'accroissement a été plus faible qu'en 1951. S'il est venu beaucoup de touristes américains, le tourisme intra-européen a moins augmenté qu'on ne l'espérait.

Somme toute, 1952 a été caractérisée par une situation inverse de celle de 1951, année où les touristes américains avaient été plus rares et les touristes intra-européens particulièrement nombreux.

La durée moyenne de séjour a été de 6,25 à 6,5 jours. Ce chiffre est comparable à celui des années précédentes. Cependant il semblerait que les séjours tendent à devenir plus brefs.

Comme l'essor futur du tourisme paraît vraisemblablement lié au développement de la clientèle modeste, le fléchissement de la dépense individuelle et de la durée de séjour semble devoir être un phénomène durable.

La structure saisonnière ne s'est guère modifiée en 1952. Les chiffres ci-dessous montrent le pourcentage mensuel du nombre annuel de touristes visitant l'Europe.

Pourcentage de touristes			
Janvier	4,1%	Juillet	16,0%
Février	4,3%	Août	19,0%
Mars	4,9%	Septembre	11,0%
Avril	7,3%	Octobre	6,6%
Mai	7,5%	Novembre	4,2%
Juin	10,0%	Décembre	4,8%

Les pays ont continué, en 1952, à moderniser l'équipement hôtelier et leurs services de transport. La capacité est en passe de pouvoir satisfaire à la demande, sauf en période de pointe. Toutefois, dans les capitales, on ne possède pas encore assez d'établissements de première et deuxième catégorie pour répondre, notamment, aux besoins de la clientèle américaine toujours plus nombreuse.

Le trafic routier et le trafic aérien, classe touristique,

continuent de se développer. C'est ce fait qui contribue le plus à l'accroissement de l'activité touristique et, plus particulièrement, à l'intensification sensible du trafic «hors saison» sur l'Atlantique.

En 1952, les pays ont poursuivi leur effort pour éliminer les entraves au tourisme, telles que les visas et les passeports, et les restrictions de change. La plupart des pays européens, à l'exception du Royaume-Uni, toujours en 1952, accordent des attributions de devises raisonnables pour les voyages à l'étranger. Certains pays, comme les nations scandinaves, l'Angleterre, l'Irlande, le Bénélux et la France, s'acheminent vers la suppression des passeports ou autres documents équivalents.

Bienôt, semble-t-il, la considération de prix restera le seul obstacle à l'expansion du tourisme de provenance lointaine (américaine) ou autre (européenne). L'insuffisance des moyens d'hébergement ou de transport, ainsi que les formalités administratives, cessent d'être gênantes. Le potentiel du marché touristique américain demeure considérable, et il y a tout lieu de penser que le nombre des touristes américains continuera d'augmenter.

Pour la première fois, la capacité de transport des lignes atlantiques s'est trouvée largement susceptible de répondre à la demande, même en période de pointe. Quant aux transports intra-européens, leur situation dépendra, dans une large mesure, de la politique des tarifs réduits, billets d'excursion, billets collectifs, etc. La question de prix passe désormais au premier rang.

D'après les estimations du département du commerce des Etats-Unis, 332 000 résidents américains ont visité l'Europe en 1952, contre 255 000 en 1951.

Le nombre de départs pour l'Europe de ressortissants américains par voie maritime et aérienne montrent la place que l'aviation prend dans le tourisme intercontinental. Les chiffres totaux montrent que 232 127 américains sont venus par bateau et 149 610 par avion. Pour les mois d'arrière automne et d'hiver, les chiffres mensuels des voyageurs venus par bateau et de ceux qui pris le bateau sont à peu près équivalents.

Il convient de noter que ces chiffres ne tiennent pas compte des dépenses en dollars faites par les Américains ne résidant pas aux Etats-Unis et par d'autres visiteurs provenant de pays autres que les Etats-Unis.

Le département du commerce des Etats-Unis souligne que la dépense individuelle a été à peu près la même qu'auparavant. Il attribue en grande partie l'intensification du trafic à l'introduction des tarifs «touristes» sur les lignes aériennes transatlantique. Il attire

aussi l'attention sur le fait qu'un plus grand nombre de passagers sont des Américains de naissance. Jusqu'ici, la clientèle touristique de l'Europe était composée surtout d'Américains nés à l'étranger. Le chiffre moyen des dépenses est en général beaucoup plus élevé dans le cas de l'Américain né aux Etats-Unis. En 1952, un tiers des touristes américains en Europe étaient domiciliés dans l'Etat de New-York.

Les dépenses totales des touristes américains, y compris les frais de transport à l'étranger, se sont chiffrées en 1952 à 1000 millions de dollars, dont 398 ont été acquis par les pays membres de l'O.E.C.E. et leurs services de transport.

Pour montrer l'importance des dépenses en dollars faites par les touristes américains en Europe, il suffit de rapprocher les recettes touristiques et les exportations visibles de l'Europe vers l'Amérique, qui se chiffrent à 1 941 millions de dollars en 1952. Les recettes touristiques représentent donc 22% de la valeur des exportations visibles vers les Etats-Unis. La part de l'Europe dans les dépenses totales des touristes américains a été de 29%, contre 26% en 1951. On voit que l'Europe a maintenant acquis une place prédominante sur le «marché touristique» américain.

Bericht über eine Werbe- und Informationsreise nach Grossbritannien und Belgien

von Dr. Ed. Schütz

A. Grossbritannien

1. Wirtschaftliche Aspekte

Noch anfangs 1952 bezeichnete Schatzkanzler Butler die Wirtschaft Grossbritanniens als sehr kritisch. Nach seinen Ausführungen lief das Land Gefahr, «insolvent, arbeitslos und unterernährt» zu werden. Es ist erfreulich festzustellen, dass das Defizit der britischen Zahlungsbilanz, das vor zwei Jahren noch rund 500 Millionen Pfund betrug, in den letzten Monaten auf wenige Millionen Pfund zurückgegangen ist. Die Januar-Abrechnung 1954 weist sogar einen Überschuss in der Höhe von rund drei Millionen auf — gegen einen Fehlbetrag von zwei Millionen im Dezember 1953. Die aktive Zahlungsbilanz im Januar hängt zusammen mit einer vorzeitigen Schulden-Rückzahlung Hollands.

Die Handelsbilanz der Schweiz mit Grossbritannien gestaltete sich wie folgt:

	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo zugunsten
	in Mio	Franken	Grossbritannien
1951	399	229	170
1952	336	233	103
1953	340	243	97

Die Wirtschaftsbeziehungen mit Grossbritannien und dem Sterling-Gebiet sind von der Schweiz aus im Januar 1954 neu geregelt worden.

Unter allen Ländern Westeuropas hielt Grossbritannien in der Nachkriegszeit die Kriegswirtschaft am längsten aufrecht. Die noch vor zwei Jahren bewusst

verfolgte Politik der Austerität hat nun zweifellos zu einem schönen Erfolg geführt. Zusammen mit desinflationarischen Massnahmen wurde nicht nur die Zahlungsbilanz verbessert, sondern eine Ära ausgesprochener Marktwirtschaft erzwungen. Heute zeigt nun auch die englische Wirtschaft Zeichen guter Konjunktur, wie sie für die Ökonomie der meisten anderen Staaten Westeuropas und der USA seit Jahren gelten. Die industrielle Erzeugung Englands ist bedeutender geworden, und es wird in verschiedenen Industriezweigen bereits über Mangel an Facharbeitern geklagt. Produktionsrekorde werden u. a. festgestellt in der Autoindustrie und in der Herstellung von Rohstahl, Kunstseide und Zellwolle.

Die deutlich feststellbare Erholung zeigt sich auch im ganzen Gebiet des Commonwealth!

Die ökonomischen Fortschritte haben gleichzeitig zu einer besseren Lebenshaltung geführt. Die Rationierung wird in aller nächster Zeit vollständig aufgehoben. Die allgemein besseren Lebensmöglichkeiten sind augenfällig: Die Speisekarte ist reichhaltiger geworden. In den «tubes» Londons sind die schmutzstarrenden «Mackintoshes» selten geworden. Die Reisebüros erweitern und verschönern vorzu ihre Lokalkalitäten (z. B. Ausbau-Programm Cook). Immer mehr Schaulustener entsprechen den Anforderungen moderner Werbung. Die Motorisierung des Verkehrs erzielt rasche Fortschritte, wobei freilich zu sagen ist, dass in keinem westeuropäischen Lande noch so viele alte Wagen verkehren.

Die allgemein günstigere Lage der britischen Wirtschaft hat auch für den Reiseverkehr bessere Voraus-

setzungen geschaffen. Betrug vor zwei Jahren die Devisenzuteilung für Auslandsreisen noch 25 Pfund Sterling, beträgt sie heute bereits 50 Pfund für Erwachsene und 35 Pfund für Kinder bis zu 12 Jahren. Zusätzliche 25 Pfund werden Automobilen und 10 Pfund für Motorradfahrer bewilligt. Die in der Schweiz erhoffte weitere Erhöhung der Devisenzuteilung auf Beginn der kommenden Saison wird während meiner Reise nirgends erwähnt. Man nimmt allgemein an, dass der gegenwärtige Auszahlungsmodus auch für die Sommermonate 1954 gelte.

Die «British Travel and Holiday Association» hat für 1951 im Sinne einer Marktforschung folgende Ergebnisse ermittelt:

- a) Anzahl Feriengäste: Rund 51% der Bevölkerung leisteten sich Ferien, aber nur 6% begaben sich ausserhalb des britischen Gebietes. 4 1/2% fuhren nach dem Kontinent, nach Irland und anderen ausserbritischen Gebieten.
- b) Zeitliche Ansetzung: Der Brite gehört, im Gegensatz zum Belgier, zu jenen willkommenen Gästen, die sich hinsichtlich

Aus den edelsten Gewächsen der Champagne



Champagne
HEIDSIECK & CO. MONOPOLE
Dry Monopole (brut) Red Top (sec) Monopole (demi-sec)
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BALE

ihren Ferien nicht nur auf die sechs Hochsommerwochen beschränken. Die Marktanalyse ergab, dass im Juni 16%, im Juli und August 32% und im September 11% ihre Ferien antraten.

c) Wahl des Ferienortes

auf Grund von: Persönlichen Verbindungen 31%, Tradition 19%, Publizität 7%.

d) Ausserbritische Ferienzeile:

Frankreich 40%, Irland 26%, Belgien 15%, Schweiz 14%, Italien 14%, Österreich 6%, Spanien und Portugal 6%.

e) Dauer des Aufenthaltes:

8-10 Tage = 17%, 12-13 Tage = 7%, 14 Tage = 33%, 15 Tage = 8%, 16 Tage = 6%.

In seiner Feriengestaltung ist der Britische Konservativ geblieben. Er wählt zur Hauptsache ein Feriennetz und leistet sich Entspannung und Erholung, ohne sein Domizil allzu oft zu verändern. Immerhin ziehen sich auch in England neue Aspekte. So haben die Ferienlager der Butlin's Ltd. grossen Erfolg erzielt. Butlin schuf in den letzten Jahren zunächst in England eigentliche Feriendörfer, nach denen er zu billigen Preisen eine grössere Anzahl Gäste für je eine Woche oder zehn Tage entsandte. Die Butlin Parties finden nicht nur Unterkunft und Verpflegung, sondern unternehmen gemeinsame Picknick-Ausflüge. Die Programme schliessen ferner Unterhaltung, Sport, Musik usw. ein. Der «All-in-Tarif-Preis» der Firma Butlin's Ltd. enthält Tanzen, Schwimmen, Varietés, Theater, Tennis, Cricket, Bootfahren, Boxen, Basketball, Fussball, Hockey, Tischtennis, Billard usw. Bereits hat die Firma Butlin's Ltd. auch in der Schweiz Fuss gefasst, wo sie vorläufig im Grand Hôtel des Alpes in Montreux 100 Zimmer gemietet hat und zu verhältnismässig günstigen Preisen jede Woche 150 Personen nach Montreux bringt.

Die trotz der wesentlichen Verbesserung in der Wirtschaftsfrage festzustellende Verarmung gegenüber der Vorkriegszeit liess die Schicht der Begüterten kleiner werden. Deshalb hat im ganzen gesehen der Winterverkehrsverkehr weniger stark zugenommen als der Sommerverkehr. Ein grösseres Reisebüro schätzte die entsprechenden Anteile kundenmässig auf 5 zu 95%.

2. Grossbritannien im schweizerischen Fremdenverkehr

In der schweizerischen Logiernächte-Statistik stand Grossbritannien 1953 mit 1 948 000 Logiernächten nach Deutschland erst an zweiter Stelle. Die Schweiz wird aber von den meisten britischen Reisebüros immer noch als wichtigstes Feriennetz bezeichnet. Ein zweiter Stelle werden Frankreich und Skandinavien, da und dort auch Österreich und Italien, genannt. Es zeigt sich auch, dass die Beliebtheit der Reiselande auf der britischen Insel je nach Gebiet wechselt. So stellt beispielsweise der Cooperative Travel Service, deren Kunden vor allem aus den Kreisen des Mittelstandes und der Arbeiterschaft stammen, fest, dass

im Norden Englands eindeutig die Schweiz das beliebteste Reiseland darstellt. Der Osten (Norfolk, Essex) zeigt neuerdings eine bestimmte Vorliebe für Deutschland und Spanien. Für den Westen dagegen, vor allem für die Minengebiet, standen seit Kriegsende die Küstengebiete Belgiens an erster Stelle. Der Süden wiederum neigt deutlich der Schweiz zu. Es ist interessant, dass sich diese Einstellung nur langsam wandelt. So konnte ich feststellen, dass das anderswo als billig propagierte Jugoslawien bis jetzt nur eine geringe Anziehungskraft auf das englische Reisepublikum auszuüben vermochte.

Der Wirtschaftsfrage und dem etwas höheren Lebensstandard entsprechend, zeigt sich vor allem für die Schweiz ein noch grösseres Interesse als im Vorjahr. Die Agentur der Schweiz, Zentrale für Verkehrsförderung (SZV.) London erhielt bis jetzt von seiten der Reisebüros ungefähr 30% mehr Anfragen nach Prospekten als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Das bekannte Reisebüro Th. Cook & Son stellt anfangs Februar fest, dass die Buchungen nach der Schweiz rund 15% höher waren als am entsprechenden Stichtag vor einem Jahr. Die von dieser Firma im Januar erschienenen Inserate im Kostenbetrage von ca. sFr. 180 000.— brachten 75 000 Anfragen. Direktoren dieser Firma schätzten den Mehrverkehr des laufenden Jahres gegenüber 1953 auf etwa 10%.

Polytechnic Touring Ass. hat die ersten Anfragen der Besucher überraschend früh erhalten. Für «Poly», das vor allem Feriengäste des Mittelstandes bucht, sind hinsichtlich der Ortswahl die Preise entscheidend. Commander Studd stellt unserem Lande eine optimistische Prognose.

Ganz allgemein wird festgestellt, dass die Anfragen nach Sommerreisen früher eintreffen. Dasselbe gilt für Buchungen von Parties. Die bekanntesten Reisegebiete sind für die Hochsaisonwochen heute schon praktisch ausverkauft, so dass Unterkunft gesucht wird in Gebieten, die sonst nicht zu den bekanntesten Reisezielen gehören (beispielsweise Appenzell).

Die Agentur London der SZV. leistet dem schweizerischen Fremdenverkehr ausgezeichnete Dienste. Sie bedienen 1500 Reisebüros mit Material und Auskünften. Die Agentur erhielt im Januar täglich ca. 120 Anfragen. Herr Direktor H. O. Ernst und sein sehr aktiver Publicity Manager A. Kunz verdienen zusammen mit dem Personal für ihre aufopfernde und geschickte Tätigkeit den besten Dank. In Kreisen britischer Reisende werden die gute Qualität des Werbematerials und die umfassende und rasche Auskunftserteilung gerühmt.

Die baulichen Verbesserungen vieler Reisebüros sind mir auf meinen alljährlichen Besuchen in England noch nie so stark aufgefallen wie gerade dieses Mal. Damit gewinnt auch das schweizerische Werbematerial an Bedeutung. In seinem Geschmack lehnt der Engländer moderne Lösungen immer noch ab und zieht leicht verständliche und farbig-liebliche Darstellungen vor. Als bestes Schweizer Plakat wurde fast überall das neue Plakat des Berner Oberlandes bezeichnet, das ein Bild der natürlichen Darstellungsart Calames wiedergibt.

Es fällt auf, dass Deutschland die britischen Reise-

büros mit grossen Mengen Werbematerial bedient. Da und dort erklärte man mir, die Paketendungen würden sich derart häufen, dass man nicht wisse, was mit diesem Übermass anzufangen sei. Dabei handelt es sich meist um wertvolle Prospekte, die qualitativ den guten schweizerischen Imprimaten keineswegs nachstehen. Für die Propagierung der Vor- und Nachsaison hat Deutschland eine Serie von Fünf-Farb-Photosprospekten geschaffen, die in einer Gesamtauflage von 1 1/2 Millionen (in acht Sprachen) herausgebracht wird.

Der Fussball-Weltmeisterschaft wird allgemein grosses Interesse entgegengebracht. Man klagt einzig über die hohe Sitz- und Stehplatzpreise.

Die seit November 1953 geltende Praxis der erhöhten Devisenzuteilung von nunmehr 50 Pfund wird sich insbesondere für die entfernteren Teile Nordenglands und Schottland günstig auswirken. Hier war die Letzter Sommer zur Verfügung stehende Quote von 35 Pfund wirklich ungenügend. Es ist deshalb anzunehmen, dass dieses Jahr gerade aus diesen Kreisen in stärkerem Umfang Briten nach der Schweiz reisen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass mit einer weiteren Zunahme im britisch-schweizerischen Fremdenverkehr für die Sommersaison 1954 gerechnet werden kann.

3. Verkehrstechnisches

Nach der Marktforschung der British Travel and Holidays Association benützen im Jahre 1951 von den ausserhalb der Insel in die Ferien reisenden Briten 57% den Zug, 14% den Luftweg und 10% Auto oder Autobus. Diese Verhältniszahlen dürften sich für 1954 zugunsten des Flugzeuges und des Autos weiter verändern. Es war interessant, wiederholt festzustellen, dass der letztjährige Eisenbahnstreik in Frankreich der Eisenbahn als Transportmittel stark geschadet hat. Die Unannehmlichkeiten in Einzelfällen sind offenbar aggraviert und verallgemeinert worden, und es scheint, dass dieser Umstand von einigen Reisebüros benützt wird, ihren Kunden den Luftweg zu empfehlen.

a) Bahn:

Es entspricht nicht englischer Eigenart, mit einer Tradition von einem Tag auf den andern zu brechen. Dies gilt auch für das Gebiet des Verkehrs. Es ist deshalb anzunehmen, dass wenigstens noch für die nächste Zeit die Eisenbahn im Reiseverkehr England-Schweiz mengenmässig nach wie vor das wichtigste Transportmittel darstellt. Die direkten Zugverbindungen sind vor allem für die Hochsaisonmonate verhältnismässig gut. Gegenüber dem Vorjahr konnten gewisse Fahrzeiteinsparungen erzielt werden. Leider weisen einzelne Taxen im englischen Eisenbahnwesen steigende Tendenz auf. So sollen im März 1954 verschiedene Fracht- und Kanal-Taxen um 10 Prozent erhöht werden. In einem Bericht des Transport-Ministeriums wird erwähnt, dass die Personentarife zunächst nicht erhöht werden, sondern dass man im Gegenteil daran denkt, Reisen auf grosse Distanzen noch etwas zu ermässigen, um auf diese Weise den Wettbewerb mit den Carfahrten erfolgreicher aufnehmen zu können.



A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

Charles Gossweiler
propriétaire de l'Hôtel de l'Ours
à Château d'Oex

décédé dans sa 68e année, le 26 février 1954.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central

Le président central:
Dr Franz Seiler

b) Auto:

Nachdem die Rationierung auch auf Benzin wegfiel, ist anzunehmen, dass dieses Jahr noch mehr Briten mit dem Wagen nach der Schweiz reisen werden. Dies wird umso mehr der Fall sein, als der Benzinpreis in unserem Lande seit der letzten Sommersaison bis heute bereits um 12% gefallen ist. Für die während der Hochsaison zu erwartende Überfüllung in Dover sind weitere Verladeanlagen geschaffen worden. Es bestehen auch besondere Unterkunftsöglichkeiten für Automobilisten. Fahrboote für Automobile stehen zur Verfügung zwischen Dover und Boulogne, Dover-Dünkirchen (British Railways), Dover - Calais (Townsend Bros.). Verlademöglichkeiten bestehen auch in Newhaven für Dieppe, in Southampton für Le Havre und in Folkestone für Calais (British Railways).

Die Taxen für den Automobiltransport über den Kanal sind immer noch verhältnismässig hoch. So müssen pro Überfahrt je nach Grösse des Wagens 4 bis 12 1/2 Pfund bezahlt werden. Mit Transportver-

EDEN
RHEINFELDEN
und seine Bäder offen ab 5. April



gehackt, gegrünt

Die überragende Qualität aus zartem Frühlingsspinat.

Taufrisch konserviert aus eigenen Plantagen direkt neben der Fabrik. Verlangen Sie unsere Spezialität bei Ihrem Lieferanten.

Wohnlich erhältlich, Bezugsquellen nachweis durch die Fabrik

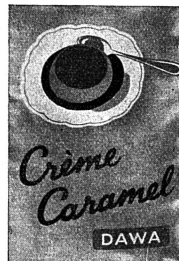
SCANA-Lebensmittel AG., Zürich
Telephon (051) 28 36 33

Un produit créé spécialement pour vous:

Sa préparation est des plus simples, il est avantageux et réellement excellent. La Crème Caramel DAWA, produit Wander dont les possibilités d'emploi sont multiples, est livrée par unités de 50 ou de 100 sachets et n'est en vente qu'auprès de la maison

Dr A. WANDER S. A., BERNE

Telephone (031) 55021



GROSSE

Leintücher

la doppelt. Baumwolle-Roh-tuch, gute Gebrauchqualität, 130/250 cm, fertig zu Fr. 9.80

Verlangen Sie unverbindliche, bemusterte Offerte für alle Hotelwische und Wolldecken. Alb. Wieser, Hotel-Waschfabrik, Vadianstrasse 17, St. Gallen. Tel. (071) 32689.

Neue Stühle

ab Fr. 16.-

eine Auswahl von über 200 Modellen zu konkurrenzlosen Preisen steht zu Ihrer Verfügung. Katalog verlangen. **BRUNNER STÜHLE U. HOTELMOBILIAR** Postfach Zürich-Wollishofen Tel. (051) 45 39 12

Gesucht

flinke, tüchtige **Buffeldame und Buffetochter** bei guter Entlohnung

Serviertöchter

französisch und englisch sprechend. Tranchieren. Lange Saison. Offerten mit Zeugniskopien, Photo an Fischstube, Zürich-Horn.

GESUCHT

für Sommersaison mit Eintritt auf Anfang April und Mai; junge nette

Tochter als Stütze der Hausfrau. Kann angeleitet werden
1. Saaltöchter sprachenkundig
Saaltöchter selbständige
Saaltöchter selbständige
Tochter für Kiosk mit Kenntnissen im Restaurantservice
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Lingere
Küchenbursche
Offerten unter Beilage von Zeugniskopien und Bild an Parkhotel Gemmi, Kandersteg.

In erstklassiges, im Zentrum von Zürich gelegenes, alkoholfreies Restaurant, mit 120 Plätzen, wird energischer, zielbewusster und einatzfreudiger

GERANT

mit A-Patent zu baldigem Eintritt gesucht.

Detaillierte, handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre 3228 an O. Pfändler-Annancen, Postfach, Zürich 36.

Kur- und Badehotel der Ostschweiz sucht für Saison Mai-Oktober, gewandten

Sekretär-Kassier sowie Bureaupraktikantin

sprachenkundig
Geil. Offerten unter Chiffre K O 2690 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Sommersaison:

**Economatgouvernante
Chef-Saucier
Sekretärin**
für Journal und Hotelkassa.

Geil. Zuschriften an Postfach 46715, Pontresina.

Gesucht

Küchenchef-Alleinkoch guter Restaurateur
Buffeldame
Gärtner
Portier-Hausbursche
Zimmermädchen
Küchenbursche

Eintritt nach Übereinkunft. - Kurhaus Solbad Sonne, Mumpf (Fricktal).

Gesucht

Commis de rang und **Servierpraktikant (in)**

in Jahresstelle, Eintritt sofort, evtl. nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Angabe des frühesten Eintrittstermins gef. an

Casino Berne

Barmaid

gut präsentierend, sucht per sofort Stelle in Hotelbar. Drei Sprachen, Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen zur Verfügung. Off. unter Chiffre G P 2789 an die Hotel-Revue, Basel 2.

VERTRETUNG FERIENABLOSUNG AUSHILFE

Hotelfachmann (Berner Pflanzengesellschaft, In- und Auslandspraxis), noch frei von anfangs April bis ca. Mitte Juni. In Frage kommt Geschäftsführung, Chef de réception oder Chef de service. Anfragen sind zu richten unter Chiffre V F 2837 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 1. April tüchtige

Köchin

evtl. junger Koch in Restaurationsbetrieb. Jahresstelle. Offerten mit Lohnangabe an Hotel Nouvelle Poste, 22, rue du Cendrier, Genève.

Inserieren bringt Gewinn



Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einsch. Fremdsprachen, Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst, Individueller Unterricht, Rasche und gründliche Ausbildung, Diplome, Stellungsvermittlung, jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch

GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32

sicherung erhöhen sich diese Ansätze sogar auf 5 bis 14 Pfund. Zu diesen Ansätzen sind weiter hinzuzuschlagen die Biletkosten für die Reisenden von mindestens 1 Pfund.

c) Flugzeug:

Die Swissair ist bereit, sich der für sie besonders günstigen Konjunktur anzupassen und stellt im Sommerfahrplan allein zwischen London und der Schweiz täglich 500 Plätze in jeder Richtung zur Verfügung. Unsere nationale Fluggesellschaft setzt für diesen wichtigen Verkehr ihre besten Maschinen ein (u. a.

DC-6B). Auch Basel wird je eine Convair während des Tages und der Nacht nach London starten lassen. Für Manchester sind fünf Tages- und zwei Nachtkurspaare vorgesehen. Dabei werden die billigeren Ansätze der Touristenklasse verrechnet.

Das Swissair-Bureau in London hat bisher rund 30% mehr Anfragen erhalten als im Vorjahr.

Die Silver City Airways stellen ihre Spezialflugzeuge Automobilisten zur Verfügung für den Transport ihrer Fahrzeuge zwischen Lympe - Le Touquet, Lympe - Ostende, Eastleigh - Cherbourg, Gatwick - Le Touquet.

und Dörfen vorbeiführen, so dass man in einem Zuge von Genf nach Romanshorn fahren kann, ohne eine Ortschaft direkt zu berühren, kann das 'Motor-Hotel'-Problem neu studiert werden, vorher wird es kaum einem Bedürfnis entsprechen.» hr.

«Motor-Hotels» in der Schweiz?

Die Frage der Einführung von Motor-Hotels in der Schweiz hat durch das Bekanntwerden eines grossen Projektes in Bern die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Wir haben in früheren Artikeln auf die Problematik solcher Bauten nach amerikanischem Muster hingewiesen, da in unserem dicht besiedelten Land mit einer alten Gasthofkultur die Voraussetzungen ganz anders liegen als in Ländern, wo der Autofahrer während Stunden auf keine menschliche Siedlung stösst. In gleichem Sinne äussert sich ein Kenner ausländischer Motor-Hotels, der uns zu diesem Thema u. a. schreibt:

«Deutschland hat entlang seiner Autobahnen und -strassen die Idee der 'Motor-Hotels' von Amerika übernommen und geschickt auf deutsche Verhältnisse übertragen. Die dortigen Autostrassen- oder Motor-hotels sind meist nicht unansehnliche Massenquartiere, sondern fast immer etwas abseits der Strasse im Grünen liegende, einfache, nicht allzu grosse und namentlich nicht hoch gebaute Häuser. Eine Ausnahme macht das sogenannte 'Touring-Hotel' für Reisende, die die deutsch-amerikanische Touring-Bus-Linie Basel - Hamburg der Bahn vorziehen, in Frankfurt.

Die Räume und Distanzen in unseren Nachbarländern können aber niemals mit unseren ganz anderen Strecken verglichen werden. Die Siedlungsdichte ist selbst im stark bevölkerten Westdeutschland in einigen Gebieten so dünn, dass man mit dem Auto stundenlang (z. B. im Rhön-Bergland) durch Wälder und gebirgige, unbewohnte, oft eher kahle Landschaften fährt. In solchen Gegenden wird das zeitweise Antreffen eines alleinstehenden 'Motor-Hotels', wo man tanken, sich waschen, rasieren und verpflegen kann, zur angenehm empfundenen Oase. Alle diese 'Motor-Hotels' sind zudem neueren Datums und deshalb ausnahmslos modern und sauber. Denken wir aber an Reisen von Genf nach Romanshorn, von Basel über den Gotthard nach Chiaso, durch das Wallis nach Graubünden oder andere Gebiete, so werden wir nie mehrere Stunden in unbewohnten Gegenden unterwegs sein, auch im ungünstigsten Falle nicht.

Die Alpenpässe bleiben ja stets ein Wagnis, besonders im Frühling und Herbst, bei den ersten und letz-

ten Traversierungen, haben aber trotz ihrer streckenweisen Einsamkeit stets Bergdörfer und Hospize an der Strasse, wo ein Gasthaus und eine Tankstelle zur Verfügung stehen. Grössere Distanzen sind in unserem Lande nicht vorhanden, die eine Rendite solcher 'Motor-Hotels' auch nur einermassen in Aussicht stellen. Dem Autofahrer ist einer der zahlreichen Landgasthöfe an der Route, die längst für den Strassenverkehr eingerichtete sind, lieber als so ein 'Motor-Hotel', das er gar nicht braucht.

Zudem rentieren in Deutschland solche Unternehmungen, besonders an Stadträndern, nur dann, wenn die nahe Autostrasse oder Autobahn hauptsächlich Lastwagenverkehr aufweist. Die Überlandchauffeure müssen irgendwo übernachten und da sie in den oft engen Strassen der Städte und Dörfer mit ihren grossen Anhängern kaum durchkommen, bleiben sie lieber auf der Autobahn, die an den Ortschaften vorbeiführt, und sind deshalb auf die 'Motor-Hotels' angewiesen. Ein meist grosser Parkplatz steht dem Lastwagenpersonal zur Verfügung, den sie in den Städten niemals finden würden.

Bei uns erreichen die Transportleute meist noch am gleichen Tag wieder ihr Heim, und ist das nicht möglich, so suchen sie in einem Landgasthof mit guten Parkmöglichkeiten Unterkunft. Auch hier wird die Stadt von den Lastwagenchauffeuren gemieden, wenn sie es einrichten können.

Beherbungsmöglichkeiten haben wir auf dem Lande mehr als genug; hingegen fehlen da und dort genügende Parkräume.

Ein Vergleich mit ausländischen Vorbildern — seien es amerikanische oder näherliegende deutsche — kann aus den erwähnten Gründen für unseren Touristen- und Warenverkehr gar nicht in Frage kommen. Die Verhältnisse zwischen der Schweiz und andern Ländern sind bezüglich Distanzen, Siedlungsdichte und Hotel- sowie Restaurationsrichtungen so grundverschieden, dass von einem nicht auf das andere Land und der Rendite seiner 'Motor-Hotels' vergleichende Schlüsse gezogen werden können. Ein 'Motor-Hotel' am Berner Stadtrand würde zurzeit mit Sicherheit schwach besetzt bleiben. In ferner Zukunft, wenn einmal Autobahnen an unseren Städten

Problematische Preisvergleiche

Die deutsche Monatszeitschrift «Hotel» veröffentlichte in ihrem sonntags erscheinenden Märzheft, am Schlusse des redaktionellen Teiles, eine der französischen Fachzeitschrift «L'Hôtellerie» entnommene Statistik, in der versucht wird, nachzuweisen, dass die Preisgestaltung Frankreichs im Vergleich zu andern europäischen Ländern und den USA bei weitem nicht das teuerste Land ist.

In dieser Statistik figuriert die Schweiz von 9 Ländern nach den USA und England als das dritteurste Land. Dann erst folgt Frankreich.

Internationale Preisvergleiche auf dem Gebiete der Hotellerie gehören zu den Problemen, die ausserordentlich schwierig zu lösen sind. Der Wert solcher Vergleiche ist auch sehr problematisch, weil so viele individuelle und unwägbare Faktoren bei der Auswahl des Unterlagensmaterials mitspielen, dass man nie zu einwandfreien Resultaten gelangen wird. Wenn man aber, wie die französische Zeitschrift «L'Hôtellerie», Zahlen verwendet, die mit der Realität ganz offensichtlich in krassm Widerspruch stehen, so kann zum vorneherein nichts Erspriessliches herauskommen. So wird z. B. der Preis einer Mahlzeit in einem erstklassigen Schweizer Hotel (nicht Luxushotel) mit Dollar 6.20, also mit über 25 Schweizer Franken angegeben. Noch höher ist der Preis in den USA, Italien und Holland. Da will uns scheinen, dass der französische Statistiker der Phantasie mit Bezug auf europäische Verhältnisse allzusehr die Zügel schiessen liess.

Es ist begreiflich, dass kein Land gerne im Ruf steht, ein teures Ferienland zu sein, doch dieser Nachweis kann nicht mit Zahlen geführt werden, die auf unrichtigen Voraussetzungen beruhen. Ob ein Reise-land billig oder teuer ist, darüber dürfen die Reiseagenturen am besten Bescheid wissen, aber das letzte Wort immer der Gast haben, bei dem ja preisliche Überlegungen erfahrungsgemäss eine wichtige Rolle spielen. Gegen sein Urteil aufzukommen, vermag keine Statistik.

AUS DER HOTELLERIE

Vermählung

Wie wir erfahren, vermählen sich am 17. März im Berner Münster Herr Alfred Krebs, Direktor des Hotels Bellevue-Palace in Bern, und Fräulein Suzy Wirz. — Wir entbieten dem Paar unsere herzlichsten Glückwünsche.

Hotels unter neuer Leitung

Wie wir vernehmen, ist an Stelle der scheidenden Herrn und Frau Direktor W. Brändli-Schenk, die dieses Frühjahr das elterliche Geschäft, Hotel Eden in Interlaken, übernehmen — wohin unsere besten Wünsche sie begleiten — der frühere langjährige Leiter des Hotel Victoria, Davos, Herr Direktor Albert Kuhn, als deren Nachfolger ins Hotel Schweizerhof, Davos, berufen worden. Wir gratulieren!

25jähriges Dienstjubiläum im Zentralbüro

Dieser Tage sind 25 Jahre verflossen, seit unser Mitarbeiter, Herr August Noth, Leiter der Abteilung Stellenvermittlung im Zentralbüro, als junger Angestellter in die Dienste des SHV, eintrat. Seine Lernbeifähigkeit und sein gewinnendes Wesen bewogen die frühere Geschäftsleitung, ihn für einige Zeit als Kontrollleur unter die Mitglieder zu schicken. In dieser Tätigkeit hat er unter ihnen viele Freunde gewonnen, denen er stets Berater war und blieb. Nach dem Austritt des frühern Chefs der Stellenvermittlung, Herrn Wernli, wurde Herr Noth dieses delikate, viel Geschick und Takt heischende Amt übertragen. Daneben betreute er noch lange Zeit auch Anliegen unserer Mitglieder in Fragen der Bedienungsgeldordnung. Das gewinnende Wesen des Herrn Noth prädestinierte ihn zu erfolgreichem Gelingen dessen, was er an die Hand nimmt, und sein vielseitiges Können ist gepaart mit seltenem Arbeitseifer.

Für die langjährige Treue und aufopfernde Pflichterfüllung zum Nutzen unserer Mitglieder sei Herr Noth auch an dieser Stelle herzlich gedankt und zu seinem Dienstjubiläum beglückwünscht. Kr.

Traditioneller Schweizerball in Florenz

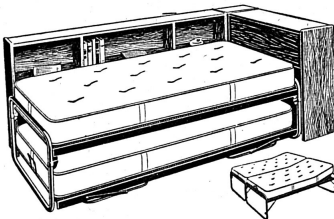
Alljährlich im Februar veranstaltet der Schweizerverein von Florenz einen Ball, der die Angehörigen

Advertisement for Gordon's Gin. Includes image of a bottle and text: 'This is the Gin', 'Gordon's DRY GIN', 'the heart of every good cocktail: for gin-fizz, gin and tonic, vermouth-gin a.s.o.', 'Sole Distributors: Jean Haecy Import A.G. Basel'.

Metal-Doppelbett «DUO»

90/190 cm, goldfarbig

mit extra-starkem, verzinktem Drahtnetz, in erstklassiger, bewährter Konstruktion, mit und ohne verstellbarem Kopfteil, zu vorteilhaftem Preise, prompt ab Lager lieferbar



Verkauf nur durch Fachgeschäfte

Bezugsquellenachweis:

Robusta AG

BASEL

Heumattstrasse 10 Telephone (061) 34 83 70

Advertisement for Melitta coffee. Includes text: 'Eine wichtige Analyse über Kaffee:', 'Melitta-Filter und -Filterpapiere werden fortwährend durch staatliche und private Prüfinstitute untersucht...', 'Melitta holt also nicht nur aus wenig Kaffeepulver ein Maximum an Aroma heraus, sondern Melitta macht den Kaffee auch zuträglicher!', 'Melitta AC, Zürich 1/24', 'Telefon 051 / 34 47 77'.

Zu verpachten kleineres BERGHOTEL

mit gutgehendem Restaurationsbetrieb in der Zentralweiz. Jahresbetrieb. Zu übernehmen samt Mobiliar und Einrichtungen. Elektr. Küche, Zentralheizung. Die Pacht eignet sich für arbeitsames und fachkundiges Ehepaar. Nur seriöse Bewerber, die für gute Führung garantieren, belibien sich zu melden. Agenten werden nicht berücksichtigt. Anfragen unter Chiffre D 33217 Lz an Publicitas Luzern.

HOTEL

An schöner Aussichtslage über dem Bodensee (Postauto-Haltestelle) ist neuzeitlich eingerichtetes mit 40 Betten umständehalber günstig zu verkaufen. Evtl. Tausch an Mehrfamilienhaus. Offerten erbeten unter Chiffre OFA 9561 Lz an Orell Füssl-Annoucen AG., Luzern.

garçon de salle

Jeune italien, 29 ans, prés. bien et très sérieux, travaillant depuis six ans en Suisse dans sa profession de coiffeur, cherche place de (apprenti) dans bon hôtel. Entrée à convenir. Connais approfondies de l'ital, de l'alle, du franc, et quelques notions d'anglais. Faire offres sous chiffre G S 2795 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Advertisement for Bern Hospes 1954. Includes text: '14. Mai - 21. Juni', 'Schweiz. Fremdenverkehrs- u. internat. Kochkunst- Ausstellung', 'Bahnbillette: Einfach für retour'.

MAIZENA ist das Beste, was ich in meiner langen Praxis gefunden habe!

So urteilt der erfahrene Küchenchef Joseph Bannwart (Sommer: Kuranstalt Mammern; Winter: Kronenhof, Pontresina)

Er führt weiter aus: «Maizena übertrifft alles, auch Fécula und Mehl, die viel zu schwer sind und umnöglich etwas Feines geben können. Es ist hervorragend zum Binden und Strecken der Saucen, ausgezeichnet für Hollandaise, und meine Rahmsauce findet immer grossen Anklang. Da Maizena neutral ist, so ist es unentbehrlich für Crèmes, Pudding, Soufflés, etc. Auch für Pâtisserie ist Maizena wertvoll: es gibt einen leichteren und knusprigeren Teig und es können mit ihm Eier gespart werden.»

Advertisement for Maizena. Includes text: 'Neu MAIZENA jetzt auch in praktischen Grosspackungen zu 4 lbs (1,814 kg) mit abnehmbarem Metalldeckel und weiler, leicht zugänglicher Öffnung.', 'MAISPUDER MAIZENA', 'Reg. Schutzmarke', 'Corn Products Co. Ltd., Kornhausbrücke 7, Zürich 31'.

Advertisement for Heinz Tomato Ketchup. Includes text: 'Kein anderer Tomaten-Ketchup ist so gut wie HEINZ', 'Von HEINZ auch die feine Worcester Sauce', 'Unerreichte Qualitäts-Produkte', 'Vertrieb für die Schweiz JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BASEL'.

Advertisement for Köchin. Includes text: 'Gesucht in gutes Hotel des Berner Oberlandes: tüchtige Köchin', 'Eintritt 1. April. Offerten erbeten mit Gehaltsansprüchen und Beilage der Zeugnisabschriften unter Chiffre T K 2701 an die Hotel-Revue, Basel 2.'

der Schweizerkolonie zu einem geselligen Fest vereinigt. Auch dieses Jahr fand der Ball im *Grand Hotel Firenze* statt, das der bekannten Schweizerfamilie Kraft gehört. Die Veranstaltung erfreut sich stets wohlwollender finanzieller Unterstützung durch zahlreiche schweizerische Hotelbetriebe. Für deren Freigebigkeit ersucht uns Herr G. Kraft jun., im Namen des Schweizervereins von Florenz allen Spendern den herzlichsten Dank auszusprechen.

TOTENTAFEL

Signora ved. Felicita Lombardi-Fransioli, Airola †

Aus dem winterlichen Airola am Südfuss des Gottardmassivs erreicht uns die Trauerkunde vom plötzlichen Ableben von Frau Felicita Lombardi-Fransioli. Frau Fel. Lombardi erreichte ein Alter von 71 Jahren. Die leider viel zu früh Verstorbene war in tessinischen Hotelkreisen eine bekannte Persönlichkeit, führte sie doch während über 50 Jahren das bestbekannte *Hotel Piora e Ritom* am Lago di Ritom im Pioratal. Ihr Gatte, Herr Severino Lombardi, ebenfalls einer alten bewährten Hotelierfamilie entstammend, war ihr bereits vor 12 Jahren durch den Tod entrissen worden. Die ungezählten Touristen, speziell aus der Innerschweiz, die alljährlich durchs Val Piora nach dem Lukmanier zogen und im Hotel Piora eine freundliche Unterkunft gefunden haben, werden dieser besorgten Gastwirtin ein treues Andenken bewahren. R. I. P.

Charles Gossweiler †

C'est avec peine que nous avons appris la nouvelle du décès de Monsieur Charles Gossweiler, propriétaire de l'Hôtel de l'Ours à Château-d'Oex. Une intervention chirurgicale nécessitée d'urgence devait

avoir raison de sa robuste constitution et de son excellente santé.

Enfant d'une famille mombreuse, né en 1886, M. Gossweiler avait fait un apprentissage de cuisinier et exercé son métier en Suisse et à l'étranger avant de se fixer à Etoy, où il tint pendant de nombreuses années l'auberge communale. Aux environs de 1930, il vint habiter Château-d'Oex et acheta l'Hôtel de l'Ours, propriété de la famille Saugy-Dupertuis. Il fit de cette maison un établissement renommé, car il était hôtelier dans l'âme.

Il fut pendant de nombreuses années membre du comité de la Société de développement et du comité de la Société des hôteliers de Château-d'Oex. On appréciait, dans les comités où il siégeait, son affabilité et le don qu'il avait d'arbitrer les différends avec humour et doigté. Il fut aussi président de la section du Pays-d'En-haut de la Société vaudoise des cafetiers et restaurateurs qui l'avait nommé président d'honneur.

Il participa activement à la vie touristique de Château-d'Oex et il serait trop long d'énumérer ses initiatives et les groupements qui regrettent aujourd'hui sa disparition.

Nous prions sa famille de trouver ici l'expression de notre sympathie et nos sentiments attristés.

PETITES NOUVELLES

Le nouveau directeur de l'Office du tourisme d'Adelboden

On sait que M. Ernest Hess, directeur du syndicat d'initiatives d'Adelboden, a été appelé à prendre, à Interlaken, la succession de M. Roth, décédé. Pour le remplacer, les autorités de la station de l'Oberland bernois ont désigné M. Fred Rubi, de Wengen, fils de M. Christian Rubi, fondateur et animateur de

L'Association suisse des écoles de ski. Le nouveau directeur est un skieur de classe internationale et il a obtenu le grade de docteur ès-sciences politiques avec une thèse sur le tourisme hivernal en Suisse, son développement, sa structure et son importance au point de vue économique.

Swissair verkürzt Flugzeit zwischen Basel und London

Seit dem 7. März bringt die Swissair auf der Strecke Basel-London erstmals ihre bewährten vierzylinderigen Convair Liners, die gegenwärtig schnellsten zweimotorigen Flugzeuge in Europa, zum Einsatz. Verglichen mit dem bisherigen Dienst mit den kleineren Douglas DC-3 ergibt sich nun für diese Linie eine Verkürzung der Flugzeit um rund eine Stunde, nämlich von drei Stunden und zehn Minuten auf zwei Stunden und fünfzehn Minuten. Die Startzeit in Basel wurde von 15.20 Uhr auf vormittags 9.30 Uhr vorverlegt. Die Abflugtage sind Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.

Les résultats du trafic de la Swissair en janvier 1954

La production sur les lignes du réseau Swissair en janvier 1954, calculée en tonnes/km, s'est élevée à 4 866 741 tonnes/km. La totalité des places offertes et les possibilités de transport du fret furent ainsi supérieures de 55% à janvier 1953. Par suite de l'agrandissement du parc d'avions, le nombre total des passagers transportés à toutes les étapes du réseau a passé de 17 750 en janvier 1953 à 26 401, ce qui correspond à une progression de 49%.

Le fret est une augmentation de 18%. 385 214 kg ont été transportés, comparativement à 326 209 kg pendant le même mois en 1953. Le volume de la poste a progressé de 32% de 162 705 kg à 214 738 kg et le coefficient moyen d'occupation du trafic régulier s'est élevé pendant ce mois toujours à faible trafic à 55,2%.

Besinnungstag für Hoteliersfrauen und Wirtinnen

Die Katholische Seelsorge für das Gastgewerbe lädt auf den 30./31. März nach dem *Kurhaus St. Gallen, Obere Waid*, zu einem Besinnungstag ein, in der Überzeugung, dass er, gleich früheren Veranstaltungen dieser Art, von einem schönen Geist froher Familiengemeinschaft getragen sein werde. Dienstag, den 30. März, treffen sich die Teilnehmer um 18 Uhr in der Obere Waid. Wer am Dienstag noch nicht abkömmlich ist, ist auch am Mittwoch herzlich willkommen. Die Tagung findet Mittwoch mit dem Zvieri ihren Abschluss. Die Kosten für Pension, Kursgeld und Spesen betragen Fr. 15.—. Um frühzeitige Anmeldung direkt an das *Kurhaus Obere Waid, St. Gallen*, ist die in den Händen von Seelsorger H. Höppler liegende Kursleitung dankbar.

SAISONERÖFFNUNGEN

VITZNAU: Hotel Vitznauerhof, 3. April.

Redaktion — Rédaction: Ad. Pfister — P. Nanterod Insertenteil: E. Kuhn

EMMANUEL WALKER AG. BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für **QUALITÄTS-WEINE** offen und in Flaschen
Tel. (032) 241 22

Frisch entreeffend
LORBEERPYRAMIDEN 120-190 cm
LORBEERBÜSCHE u. -STÄMMCHEN
Ia. Ware zu vorteilhaften Preisen. Verlangen Sie Preisliste.
Hilfliche Empfehlung: E. Bernhard, Schweiz, Kontrollbaumschule, WIL, SG., Tel. (073) 6130.

Zu verkaufen in der Ostschweiz infolge Todesfall
Hotel-Restaurant
mit Saal, Kegelbahn, Garagen. Erstklassiges Geschäft mit grossem Umsatz. Für tüchtiges Witte-Ehepaar oder versierten Küchenchef interessantes Geschäft. Kaufpreis Fr. 450'000.—. Anzahlung Fr. 50-100'000.—. Offerten unter Chiffre P 1853 W an Publicitas Winterthur.

Gesucht per 1. oder 15. April
ALLEINKOCH
in Jahresstelle für einfachen Restaurationsbetrieb auf dem Platz Zürich. Ausführliche Offerten sind mit Zeugniskopien, Lohnanspruch und Photographie zu richten unter Chiffre A K 2895 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 1. April
Serviertochter
in Bahnhof-Buffer. Offerten an Fam. Fuchs, Hotel Eiger, Wengen.

Gesucht für Sommersaison auf 1. April
Portier-Kondukteur
auf 1. Mai:
Allein-Pâtissier
Commis de cuisine
Offerten mit Zeugnisaufschriften und Photo erbeten an Hotel Urnerhof, Flüelen.

Bestbekannter Hotel- und Restaurantbetrieb in Jahresstelle tüchtigen
Saucier
bestqualifizierten
Oberkellner
Eintritt April. Anmeldungen mit Photo und Zeugnisaufschriften unter Chiffre Z E 2876 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef
(Alleinkoch-Pâtissier) gesetzten Alters, sucht Stelle in gutbürgerliches Hotel (ohne Restaurant) per sofort oder nach Überreinkunft. Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre K U 2929 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hilfe bei Leber-Galle-Störungen in jedem Alter durch
Lebriton
Unschädliches, wirksames Kräuter-Tonikum gegen Fett-Unverträglichkeit, Unbehagen, Spannungen, Verdauungs-Beschwerden, Blähungen, Völlegefühl, Leberschwäche. KUR Fr. 20.55, halbe KUR 11.20, Fr. 4.95, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Wählen Sie das Beste, wählen Sie
RESINFLEX
für Wandverkleidung und Polsterüberzüge
Storenstoff AG, Aarau, Poststr. 10, Tel. 084 / 252 52

Das «Fahrrad» in der Buchhaltung
Wie das Fahrrad das einfache, aber geniale Fortbewegungsmittel, so ist der Ruf-Handapparat das einfache, aber geniale Buchungsgerät. Im handlichen Ruf-Handapparat ist die weitverbreitete Methode mit allen ihren elementaren Vorzügen verkörpert; er ist das ideale, billige Gerät für Gewerbe und Individualberufe.
Verlangen Sie den Spezialprospekt.
RUF-ORGANISATION
Zürich, Löwenstrasse 19, Tel. (051) 25 76 80

Formschöne und gediegene Polstermöbel und Matratzen
für Hotels und Restaurants
Unsere Vertreter werden Sie gerne beraten. Bezugsquelle durch
EMIL GROLLMUND-MAERKI, GmbH, USTER (Zch.)
Polstermöbel- und Matratzenfabrik

Venditions
immeubles et fonds hôtel
2 étoiles B.
40 numéros et annexe. Situation unique, affaire premier ordre dans préfecture Sud-Ouest de France, 60 unités. Offres sous chiffre P 2941 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht in Jahresstelle
Direktions-Sekretärin-Stenodaktylo
für deutsche, französische und englische Korrespondenz. Italienischkenntnisse erwünscht. Offerten sind erbeten unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Direktion Palace Hotel, St. Moritz.

Junge, gut präsentierende
Buffetdame
sucht auf 15. April Vertrauensposten, für Jahresstelle, wenn möglich in der franz. Schweiz. Offerten unter Chiffre P 2377 N an Publicitas Neuchâtel.

Gesucht einfache, tüchtige, gut präsentierende
Restaurationstochter
mit Sprachen in Erstklasshotel. Sehr guter Verdienst. Offerten unter Chiffre R E 2681 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstellen
Zimmermädchen-Tournante
Chasseur
sprachkundig
Wäscherin
Offerten an Hotel Bellevue au lac, Zürich.

EHEPAAR
mittleren Alters, seit einigen Jahren in der Leitung eines grösseren Sommerhotels, sucht für nächsten Winter geeigneten
Direktions-Posten
Es kommt auch Miete oder Kauf eines mittleren Hauses in Betracht, evtl. auch Übernahme eines grösseren Jahresgeschäftes. Kautions- oder Anzahlung kann geleistet werden. Offerten unter Chiffre D P 2859 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ehepaar gesetzten Alters sucht Stelle zur Betreuung eines Ferienhauses od. Pension
Frau sebar, Köchin, Mann Abwart. Offerten unter Chiffre SA. 4328, Senger-Annancen, Postfach, Zürich 27.

Gesucht in mittleres Bahnhof-Buffer
junger Koch
(evtl. der Lehre entlassener)
Buffetochter
Serviertochter
sprachkundig
Officemädchen
Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Bahnhof-Buffer Zug, Tel. (042) 401 38.

Cuisinière qualifiée
jeune Autrichienne, cherche place de saison, Suisse romande préférée, près chef ou petite brigade, depuis plusieurs années en Suisse. Ecrire sous chiffre L 36848 X à Publicitas Genève.
Deutscher, 27j., neunjährige Berufspraxis in ersten Häusern, sucht Stellung im
Service
in **Bar**
oder **Reception**
Sprachen: Englisch, Französisch, Spanisch, Französisch Schweiz bevorzugt. Lothar Krück, München, Elisabethstrasse 68.

Auf den Sommer:
Englisch lernen!
im Ganztags-Englischkurs 6. April bis 5. Juni. Prospekt sofort auf Verlangen. Tel. (041) 2 55 51 Schweiz. Hotelfachschule Luzern im «Montana»

Vollautomatische elektrische
PRINTFIX
Vervielfältigungsmaschine
wegen Auflösung des Geschäftes günstig abzugeben. Tel. (041) 267 16.

Ehepaar aus dem Fach sucht auf Herbst oder Frühjahr 1955 in Pacht, evtl. Kauf
Hotel
25-30 Betten, bevorzugt Tessin. Ausführliche Offerten unter Chiffre L 7497 Z an Publicitas Basel.

Jeune
confiseur
allemand,
cherche place
pour la saison: avril-mai, sucht Stelle als
Koch-Commis
in Saison- oder Jahresstelle, evtl. in franz. Schweiz. Rolf Ziegler b. Reichel, Rumpfstrasse 291, München (Deutschland).

Gesucht
BARMAID
für Dancing-Bar, Eintritt baldmöglichst. Offerten von jüngeren Bewerberinnen (evtl. tüchtige Anfängerin) mit Zeugnisaufschriften und Photo unter Chiffre B D 2894 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fillle de salle-sommelière
connaissant très bien le service de salle
femme de chambre-aide de buffet
jeune commis de cuisine

trouveraient places stables dans hôtel moyen soigné des environs de Neuchâtel. Conditions et gain très intéressants. Date d'entrée: mi-avril. Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre E N 2946 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Grösserer Hotelbetrieb in Zermatt sucht
Etagegouvernante
sprachkundig
Officegouvernante
gewandt
Economatgouvernante
einständig.
Offerten mit Lichtbild und Ansprüchen unter Chiffre Z. E. 2894 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Qualifizierter
Maitre d'hôtel
(Restaurateur) sucht Saison- oder Jahresstelle in nur erstklassiges Haus. Eintritt n. Überreinkunft. Offerten unter Chiffre B S 2937 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ZU JEDER GUTEN MAHLZEIT
WAADTLÄNDER WEIN
OPV

Gesucht
auf Ende Mai ruhiger, tüchtiger

Küchenchef

(allein) in gleichmässigen Betrieb ohne Restauration. Gutbezahlte Stelle. Sommer- und Winter-saison. Hotel Jungfraublick, Wengen (Bernser Oberland).

Gesucht
von Grosshotel, Berner Oberland, für Sommersaison:

Kassier-Sekretär
Saucier
Gardemanger
Wäscher oder Wäscherin
Gärtnergehilfe

Offerten unter Chiffre G H 2900 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison (Mai-September):

Saaltöchter
Zimmermädchen
Kaffeeköchin
Küchenbursche
Office-mädchen
Office-mädchen
Maschinenwäscher, Gärtnerin

Geß. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Schweizerhof, Grindelwald.

Gesucht
in Badekurort des Unterengadins bei langer Saisondauer:

Chef de réception-Caissier
Oberkellner
Etagengouvernante
Officegouvernante
Chef-Saucier
Chef-Gardemanger
Chef-Tourant
Commis de cuisine
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisschriften, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Hugo Ferr, AG., Hotels Belvedere, Post und Parc, Bad Schuls-Tarasp-Vulpera erbeten.

Grimsel-Hotel
sucht für Sommersaison:

Sekretär (Stagiaire)
Patissier, Commis de cuisine
Aide cuisine, Buffetdame
Buffetlehrtöchter, Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Restaurationsstöchter
Saalkellner, Zimmermädchen
Portiers

Offerten mit Zeugnisschriften an R. Gosteli, Dir. Piazza Cioccaro 10, Lugano.

Gesucht:

Restaurationsstöchter
möglichst französisch und englisch sprechend
Commis de cuisine
Buffetlehrtöchter
Restaurationslehrtöchter
sprachkundig
Hausmädchen ev. Küchenmädchen
Hausbursche-Portier
sprachkundig

Offerten an Hotel Anker, Rorschach.

Gesucht
für lange Sommersaison am Vierwaldstättersee:

Saal-Restauranttochter
Kaffeeköchin
Office-mädchen
Küchenmädchen

Eintritt Ende März/Anfang April. Handgeschriebene Offerten an Grand Hotel Belvédère, Wengen.

Gesucht
für mittleres Hotel in grossem Kurort Graubündens, Sommersaison ab 1. Juni

Küchenchef-Alleinkoch
Kaffeeköchin
Casserolier, Küchenbursche
Küchenmädchen, Office-mädchen
Saaltöchter, Lingeriemädchen

Bei Eignung auch lange Wintersaison. Offerten mit Photo und Unterlagen unter Chiffre K C 2945 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Vom Leben hart geprüfter Mann, prot., 50jähr. (Küchenchef-Patissier), sucht auf diesem Wege

Bekanntschaft

mit Tochter aus dem Fach. Etwas Vermögen erwünscht. Auch Witwe oder Geschiedene ange-nommen, evtl. auch Einheirat in Hotel oder Gasthof. Diskretion Ehrensache. Bildofferten unter Chiffre B E 2930 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. April

BUFFETDAME

gewandt, sprachkundig.
Offerten gefl. an Hotel Aarauerhof, Aarau.

Junge Deutsche, flüssend englisch sprechend, gute Vorkenntnisse im Französisch, sucht ab 15. April Stelle, möglichst in Genf oder Lausanne, als

Secrétaire débutante
Aide-Gouvernante

Offerten unter Chiffre S D 2932 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für die Sommersaison 1954

Sekretärin-Journalführerin

Geß. Offerten unter Einverständigung mit Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche erbeten an Hotel Lattmann, Bad Ragaz.

Gesucht
für lange Sommersaison, Eintritt anfangs April oder später

Bureaufräulein
für Journal, Kassa u. allgemeine Bureauarbeiten
jüngerer Oberkellner (evtl. tüchtig, Chef de rang), wenn mögl. etwas spanisch sprechend
Koch neben Chef etwas entremetskundig
2 tüchtige, sprachkundige Restaurationsstöchter
für Mitte April, bzw. eine Tochter f. anfangs Juni,
Lingère-Stoßerin-Büglerin
Etagenportier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel des Trois Sapins, Interlaken.

Gesucht
nach St. Moritz per Mitte März tüchtige, sprach-kundige

Restaurationsstöchter

Auf Wunsch Jahresstelle. Offerten unter Chiffre R T 2948 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel 1er rang au Valais
cherche pour saison d'été

saucier, entremetier
pâtissier
commis de cuisine
demi-chefs de rang
qualifiés
commis de rang

Offres sous chiffre V. S. 2979 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Kursaal Arosa sucht
in Jahresstelle

Stübli-Serviertöchter
mit Kochkenntnissen für Angestellte
Küchenmädchen
Hausmädchen
Hausbursche

Offerten erbeten an Direktion Kursaal, Arosa.

Gesucht
nach Übereinkunft

Chasseur-Telephonist

Serviertöchter

Walddotel, Vaduz (Lichtenstein).

Hotel Pilatus-Kulm sucht

Sekretärin - Journalführerin -
Caissière

deutsch, franz., englisch sprechend. Eintritt Ende April. Saison bis Anfang November. Geß. Offerten an Franz Grassler, Gellertpark 2, Basel, Tel. (061) 241045.

Gesucht

Buffettöchter

Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhofbuffet Solothurn HB., Postfach 599.

Im Wirtsfach durchaus versierte jüngere Dame sucht geeigneten Vertrauensposten als

Gerantin

oder Gouvernante

in Hotel oder Restaurant, evtl. auch Mithilfe am Buffet. Offerten unter Chiffre G G 2936 an die Hotel-Revue, Basel 2.

26jähriger Koch sucht Stelle als

Aide du patron

(Sommersaison oder Jahresstelle). Offerten mit Lohnangaben sind zu richten unter Chiffre K.A. 2931 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Mann, gelernter Kellner, mit Hotelfachschule und Handelschulbildung, 3 Sprachen, sucht passende Stelle als

Anfangssekretär

Offerten unter Chiffre S E 2933 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Portier sucht Saisonstelle als

Chasseur

Offerten unter Chiffre P C 2934 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für ältere, saubere und fleissige Frau wird Stelle gesucht zur Mithilfe im

Office

oder als

Gemüserüsterin

Offerten unter Chiffre O O 2931 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch
34 Jahre alt,
Serviertöchter
29 Jahre alt,
suchen für 15. April 1954 Saisonstelle (Englisch, vielseitige Berufserfahrung). Angebote an Harry Reuschel, Kreuzsch-Hotel, Garmisch-Partenkirchen.

25jährige Deutsche, freundlich, fleissig, sucht Saisonstelle als

Zimmermädchen

1. oder 15. Juni. Etwas Englischkenntnisse. Lugano oder Pontresina bevorzugt. Angebote unter Chiffre Z M 2943 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin-Kassierin
Deutsch, Franz., Englisch, Ital., exakt. Kraft, mit besten Ref., sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten erbeten unter Chiffre S R 2940 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn

Gesucht
für Sommer- und Wintersaison in bekanntes Erst-Klasshaus

Conciierge
Kondukteur
Nachtportier
Etagengouvernante
Economatgouvernante
Küchenchef
initiativ und absolut fachtüchtig
Patissier
Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine
Barman, Bar-Commis
Sekretärin
für Journal und Kasse
Kontrollleur-Praktikant
Etagenportier
Zimmermädchen
Casserolier
Küchenmädchen

Raschmöglichste Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre Z S 2920 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Steingletscher Susten B. O.
sucht tüchtige

Chefköchin
I. Saaltöchter sprachkundig
Saalpraktikantin
Restauranttochter sprachkundig
Tochter für Bazar sprachkundig

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Jossi, Oberstein, Meiringen, Tel. 625.

Gesucht
in lange Sommersaison am Thunersee (Mai bis Oktober)

Buffetdame
Restauranttochter
Buffettöchter
Commis de rang
Etagenportier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Direktion Hotel Victoria, Davos-Platz.

Gesucht

Commis de rang
Demi-Chef
Etagenportier
Officegouvernante

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Schweizerhof, Basel.

Gesucht
für Sommersaison, Eintritt nach Übereinkunft:

Saaltöchter
Alleinkoch oder Köchin
Hilfsköchin vorhanden
Küchenmädchen

Zeugniskopien und Photo an Fritz Ritter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

GERANTIN
mit Zürcher Fähigkeitsausweis, sucht leitende Stelle. Gute Kenntnisse im Konditorei-Laden-service. Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre OFA 1445 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht
auf 1. April oder nach Übereinkunft in Jahres-stelle: bestausgewiesener

CHEFKOCH

in mittelgrosses, gutgeführtes Wein- und Speise-restaurant. Offerten mit Zeugniskopien, Photo sowie Gehaltsansprüchen unter Chiffre j 959 O an Publicitas Basel.

Gesucht
in Jahresstelle

2 Restaurationstöchter
Eintritt 15. und 20. März
Zimmermädchen
Eintritt 1. April

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Stadthaus, Burgdorf, Tel. (034) 23558.

Gesucht
per Anfang April: tüchtige

Saal-Restauranttochter
sprachkundig
Saalpraktikantin

Auf Anfang Mai
Sekretärin-Praktikantin sprachenk.

Auf Mitte Mai
Saaltöchter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Rigli am See, Weggis.

Gesucht
für Sommersaison 1954

Büropraktikantin ca. 15. April
Gardemanger ca. 1. Mai
Portier ca. 1. Mai
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen

Offerten unter Einverständigung mit Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche an Hotel Lattmann, Bad Ragaz.

LIPS.

Küchenmaschinen

J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF / ZH

Gesucht
nach Zürich jüngerer, tüchtiger, sprachkundiger

Sekretär-Receptionist-Kassier

(Schweizerbürger) zu baldigem Eintritt in gutbezahlte Jahresstelle. Offerten unter Chiffre S. R. 2950 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel des Berner Oberlandes sucht für kommende Sommersaison

Maincourantier, Nachtkonciierge

für verwandten Betrieb:

Hausbursche
Office- und Küchenmädchen
Serviertöchter
Demi-Chefs, Commis

in Jahresstellung:

Sekretär oder Sekretärin

Offerten erbeten unter Chiffre E. H. 2949 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
jüngere

Obersaaltöchter - Chef de service
für Jahresstelle in mittleres Hotel nach Luzern. Gute Verdienstgarantie. Ferner versierte, sprachkundige

Saaltöchter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre H L 2933 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Je früher

wir in Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

GSTAAD - PALACE
sucht für Sommer- und Wintersaison einige
**Chefs de partie und
Commis de cuisine**
Offerten erbeten an die Direktion des Palace
Hotels, Gstaad.

Erstklasshotel auf dem Platz Basel
sucht tüchtige
Economat-Gouvernante
in Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten
mit Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre E B
2825 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 1. April:
Hotel-Sekretärin
Officemädchen, Hausbursche
Saalpraktikantin, Saaltöchter
Zimmermädchen
auf 15. Mai:
Aide de cuisine
Küchenbursche, Portier
I. Saaltöchter, Saaltöchter
Zimmermädchen
Bufflehtöchter
Wäscherin (Mithilfe in Lingerie)
Haumädchen
Offerten mit Lohnangabe erbeten an Kurt Jahn, Hotel
Seiler au Lac, Bönigen.

Gesucht
per April bis Oktober tüchtige, sprachkundige
Serviertöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantin } sprachkundig
Bufflehtöchter
Haumädchen
Junge Köchin neben Chef
oder TOCHTER mit Kochkenntnissen
Badegehilfin
Gf. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel 3 Könige,
Rheinfelden.

Gesucht
für Sommersaison nach AROSA in gut arbeitendes
Erstklasshaus mit 90 Betten, Eintritt Mitte/Ende Juni, ca.
3 Monate:
Bureaupraktikantin
Kellner
Saaltöchter } für Service
Saalpraktikantinnen) à part
Patissier
Bei Zufriedenheit auch lange Wintersaison. - Offerten
unter Chiffre E H 2819 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
von Grosshotel im Engadin (2-Saisonbetrieb) für kom-
menden Sommer
Kassier
I. Economat-Officegouvernante
Krankenschwester-Kinder-
gärtnerin
Telephonist(in)
Aide-Barman
Chasseur, Metzger
Offerten mit Zeugnisabschriften und 2 Photos erbeten unter
Chiffre D R 2865 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für den nächsten Sommer folgendes Personal: Tüchtiger
Allein-Sekretär-Kassier
Küchenchef
II. Gouvernante
(Praktikantin)
Saucier, Entremetier-Commis
Personal-Köchin
Kaffeeköchin, Saalkellner
Zimmermädchen, Wäscherin
Küchenmädchen
Officemädchen
Gef. Offerten unter Chiffre E G 2849 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Hotel Moy, Oberhofen
Thunsee, sucht per 6. April für lange Saison:
Etagenportier
solid, tüchtig
Casserolier
gut empfohlen.
Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften erbeten.

Kellner-Lehrstelle
frei im Hotel de la Paix, Genf.
Ausgezeichnete Gelegenheit für Jüngling, den
guten Service und die französische Sprache zu
erlernen.

HOTEL CENTRAL, VILLARS s. OLLON
cherche pour le 1er avril ou le 15 avril au plus tard une
secrétaire
expérimentée, connaissant les langues, correspon-
dances et sténo. Personnes dans les 28 à 30 ans
désirant postuler cette position à l'année sont
priées de faire des offres détaillées avec photo et
références à J. E. Blum, Hôtel Central, Villars
s/Ollon.

HOTEL CENTRAL VILLARS s. OLLON
cherche encore pour la saison d'été prochaine le per-
sonnel qualifié suivant:
commis pâtissier
(connaissant les entremets)
2 garçons de cuisine
2 garçons d'office
2 jeunes porteurs de pain suisses
Faire offres détaillées à J. E. Blum, Hôtel Central, Villars
sur Ollon

Gesucht auf 1. April:
Telephonistin
Lingerie-Gouvernante
(Eintritt 1. Mai)
Lingerietöchter
Bufflehtöchter
Serviertöchter
Französisch und etwas Englisch erwünscht
Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sind zu richten an das
Flughafenrestaurant Kloten.

Gesucht
in Jahresstellen: jüngere, tüchtige
Sekretärin
(ref.) und gewandtes
Zimmermädchen
deutsch und französisch sprechend. Handgeschrie-
bene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen
an Hotel Neues Schloss, Zürich.

Gesucht
für lange Sommersaison
gute Köchin oder
jüngerer Koch
Offerten mit Gehaltsansprüchen sind erbeten an Hotel
Eden-Elisabeth, Gunten (Thunersee).

GESUCHT NACH BASEL
tüchtiger, seriöser
Chef de service
(für Bierhalle Parterre) Eintritt 1. Mai,
evtl. früher
Chef de garde
Commis de cuisine
Restaurationstöchter
Chasseur(se)
für Patissier- und Zigarettenverkauf
Argentier
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Für Ausländer wird
Bewilligung nachgeprüft. Offerten erbeten an Gebr.
Früh, Grand Restaurant Baselenbo, Basel, Tel. 233828.

Gesucht
für Erstklasshotel, Berner Oberland (Sommer-
und Wintersaison), mit Eintritt zirka 15. Juni
1954, jüngerer, zuverlässiger
Küchenchef
Sehr gepflegte, abwechslungsreiche Küche wird
verlangt. Zeugnisabschriften, Photo unter Angabe der
Lohnansprüche sind zu richten unter Chiffre B O
2880 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Luzern
sucht für lange Sommersaison:
Chef-Saucier
Commis de cuisine
Argentier
Caviste
Chasseur
Femme de chambre
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten unter
Chiffre L Z 2908 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUGANO
Erstklasshotel sucht:
Chef de réception
Anfang April bis Anfang November
Lingeriegouvernante
Officegouvernante
Chef de rang
Kaffeeköchin
Personalzimmermädchen
2 Küchenmädchen
2 Küchenburschen
1 Heizer-Maschinist
geleiteter Heizungs- oder Sanitärmonteur
Chasseur
Jahresstellen. Eintritt auf Ende März oder nach Überein-
kunft. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo unter Angabe
des Lohnanspruches pro Monat bei Kost und Logis im
Haus frei sind erbeten an Postfach 6054, Lugano.

VITZNAUERHOF VITZNAU
sucht für Saison Ende März-Oktober
Portier d'étage
2 Saaltöchter
Offerten an Fam. R. Keller, Vitznauerhof, Vitznau.

Wir suchen
Restauranttochter
per 15. März und per 15. April sowie
Zimmermädchen
Hotel Sonnenberg, Zürich 7.

Selbständiger, seriöser
KÜCHENCHEF
für erstklassiges Restaurant
nach Haiti
für sofort gesucht. Anfangslohn \$ 200.- plus
Unterkunft und Verpflegung. Reise bezahlt. Eil-
offerten unter Chiffre M. B. 2875 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

BARMAN
ou
CHEF DE SERVICE
expérimenté, 4 langues principales, meilleures
références, cherche place à l'année éventuelle-
ment saison. Libre de suite. Offres sous chiffre
B. R. 2862 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
auf 1. April (evtl. früher) fachkundiger
Buffet- und Kellerbursche
sowie
Casserolier
Jahresstellen. Gute Bezahlung.
Nur versierte Kräfte wollen sich melden mit Zeug-
nisabschriften und Referenzen an Hist. Wirtshaus zu
St. Jakob, Basel, Tel. (051) 349151.

Gesucht
auf ca. 14. April, Saisondauer bis Oktober
Küchenchef
(Alleinkoch), entremetskundig. Offerten mit
Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an Hotel
Eden, Weggis.

Berghotel der Zentralschweiz
(Jahresbetrieb), sucht tüchtigen
Sekretär
Office-Economatgouvernante
Kochlehrling
Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Nur gutausgewie-
sene Bewerber(innen) wollen Offert. mit Lohnansprüchen
und Zeugnisabschriften richten unter Chiffre D Z 2896 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort in Jahresstellen:
Bürofräulein
Commis de cuisine
Restauranttochter
sprachkundig
Bufflehtöchter
Bufflehtöchter
Kochlehrling
Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen an
Restaurant Aarhof, Olten.

Gesucht
in modernst eingerichtetes Berghotel am Genfersee
(1/2 Stunde ob Montreux):
Aide de cuisine
neben Chef
Restauranttochter
deutsch und französisch sprechend
Saaltöchter
Saaltöchter-Anfängerin
Saisondauer: 15. April bis Ende Oktober. - Offerten mit
Zeugnisabschriften und Photo an Alb. Roth, Dir., Hotel de
Sonloup, Les Avants/Montreux.

Gesucht
für Hotel, 80 Betten, am Genfersee, Saison 1. April bis
November:
Alleinkoch
Zimmermädchen
Anfängerin per 1. Juni
Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel du Mont
Blanc, Morges.

Hotelier-Ehepaar
mit langjähriger Erfahrung und ausgezeichneten
Verbindungen sucht Engagement für
Direktion
evtl. Pachtübernahme
mittleren oder grösseren Betriebes. Zürich be-
vorzugt, aber nicht Bedingung. Offerten unter
Chiffre D P 2894 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 1. März
II. Receptionist-Kassier
sprachkundig, unter 30 Jahren. Jahresstelle.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel
Central, Zürich.

Gesucht für Sommersaison:
Alleinkoch
Kaffeeköchin
Saaltöchter
Zimmermädchen
Portier
Offerten gef. an Parkhotel Bönigen.

Gesucht in Erstklasshotel nach St. Gallen
per 1. oder 15. April:
Sekretärin
Economat-Officegouvernante
Lingerie-Etagengouvernante
per sofort oder nach Übereinkunft:
Bufflehtöchter
Restaurationstochter
Offerten unter Beilage von Photo und Zeugnisabschriften so-
wie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre
E N 2767 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Berghotel SCHATZALP Davos
sucht für die kommende Sommersaison
Postfräulein-Sekretärin
Obersaaltöchter (evtl. Oberkellner)
Bufflehtöchter
Restauranttochter, Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Entremetier
Patissier-Aide de cuisine
Commis de cuisine
Kaffee- und Personalköchin
Zimmermädchen
Etagenportiers
Hallenportier-Conducteur
Chasseur
Wäscherin-Glätterin
Weissnäherin
Küchen- und Officemädchen
Sommerengagements mit Aussicht auf Winterengagement.
Ausführliche Offerten mit Bild erbeten an die Direktion.

Strandhotel Belvédère Spiez
sucht tüchtigen:
Aide de cuisine oder
Entremetier
Patissier-Aide de cuisine
Restauranttochter
Küchenmädchen
Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Dir. J. Urben.

Wir suchen für unsern
Küchenchef
Aushilfsstelle oder Stellvertretung
für die Dauer einiger Wochen in der Zeit von
Ende März bis 20. Mai 1954. Anfragen an Fam.
Stettler, Parkhotel Schoenegg, Grindelwald.
Telephon (036) 3 22 62.

Gesucht
für sofort, selbständiger, sparsamer
Alleinkoch
entremetskundig, guter Restaurateur;
auf Anfang April tüchtige
Serviertöchter
englisch sprechend
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Krone,
Spiez, Thunersee.

Gesucht für Sommersaison
Saaltöchter
Saal-Praktikantin
Etagenportier
Office- und Küchenmädchen
Lingeriemädchen
Entremetier
Aide de cuisine
Patissier
Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten
an Parkhotel Schoenegg, Grindelwald, Tel. (036) 3 22 62.

Gesucht
Köchin oder **junger Koch**
Zimmermädchen
Lehrtochter
für Saal- und Restaurant
Eintritt 1. April:
Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und
Photo erbeten an Hotel Post & Viamala, Thuis, Graub.

Gesucht
tüchtige, ehrliche
Serviertöchter
in Restaurationsbetrieb. Deutsch, französisch,
englisch sprechend. Ein Tag frei pro Woche,
Wasche frei. Eintritt spätestens 1. April. Offerten
mit Bild an Hôtel du Lac, Auvernier, St. Neuenb.

Gesucht
per sofort nach Basel:

**Entremetier
Commis de cuisine
Buffetdame, Buffettochter
Restaurationstochter
Nachtportier
Etagenportier**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre B A 2841 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison (Eintritt 28. April):

**Saaltöchter
Zimmermädchen
Aide de cuisine
Kaffeeköchin
Office-Küchenmädchen
Küchenbursche**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Fam. Affentranger, Carlton Hotel, Interlaken.

CHEARCHONS date à convenir:

**dame de buffet
fille et stagiaire de buffet
fille d'office
garçon d'office
garçon de cave**

Envoyer offres avec prétentions de salaire et copies de certificats à City Hôtel, Neuchâtel.

Gesucht
für Sommersaison, Berner Oberland, Hotel mit 100 Betten, ab ca. 20. Juni bis 20. September:

**Küchenchef, Köchin
Economatgouvernante
Concierge-Conducteur, Portier
Saaltöchter oder Kellner
Casserolier
Garten- und Officebursche**
Eintritt April.

Bei Eignung und Zufriedenheit wird allen Angestellten lange Wintersaison zugesichert. — Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre B O 2818 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT NACH ZÜRICH
in Erstklasshotel und Stadrestaurant

**Barmaid
Chef de rang
Zimmermädchen
Chasseur-Telephonist
Chasseur, Nachtportier**

Nur bestqualifizierte, sprachkundige Bewerber(innen) belieben sich zu melden unter Chiffre H. R. 2868 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

jüngere
Restaurationskellner
(Schweizer)
tüchtige
Restaurationstochter
(Schweizerin)

Eilofferten mit Zeugniskopien und Photo an Direktion Hotel Schweizerhof, Olten.

Gesucht für Sommersaison

Saaltöchter sprachkundig
Zimmermädchen sprachenk.,
2 Office-mädchen
**Küchenbursche-
Casserolier**

Offerten mit Lohnansprüchen und Bild an Hotel Staubach, Lauterbrunnen (Berner Oberland).

Hotelfachmann
sehr gut präsentierend, drei Hauptsprachen in Wort und Schrift, sucht Engagement in Hotelbetrieb als

Stütze des Patrons
zu bescheidenen Bedingungen. Offerten unter Chiffre H F 2760 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. oder 15. April

KÖCHIN
in einfachen Betrieb nach Zürich. Ausführliche Offerten mit Lohnanspruch sind zu richten unter Chiffre R Z 2896 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Saison März-November

Portier-Chauffeur

Offerten mit Photo und Zeugnisschriften an Hotel du Lac, Lugano.

GESUCHT
IN ERSTKLASSHOTEL DES ENGADINS (180 Betten) bestausgewiesener

Küchenchef

Sommer- und Wintersaison. — Offerten unter Chiffre E H 2880 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SWISS-HOTEL IN CANADA
We have an opening for the coming season, commencing May 15th, for several experienced

Waitresses and Waiters
also fully experienced

Cuisinier
able to take charge and

Commis de cuisine-Pâtissier

Applicants must be fully qualified in their profession, have some knowledge of English, and will receive the current rate of wages plus bonus. Apply by Air Mail, stating age, experience, and enclose copies of testimonials and photo to: R. A. Wassman, Gateway Lodge, Radium Hot Springs B. C.

Gesucht
in Jahresstellen:

Restaurationstochter
sprachkundig
Koch (Aide de cuisine)
neben Chef
Köchin

Nur schriftliche Offerten mit Photo und Zeugnisschriften an Hotel Alpina, Braunwald (Glarus).

On cherche
gouvernante d'étage

place à l'année dans l'hôtel de 1er rang, 100 lits, à Genève. Entrée le 15 avril. Faire offres avec certificats, photo et prétentions de salaire sous chiffre G E 2846 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

GESUCHT NACH LUGANO

Allein-Saaltöchter

Eintritt 1. April, Saison bis 31. Oktober.

Offertenunter Chiffre A S 2838 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Töchterinstitut in Graubünden
sucht per sofort

Glätterin-Flickerin
die auch bereit ist, täglich 2 Stunden leichte Hausarbeit zu verrichten. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüche an das Töchterinstitut Belri, Arosa.

Gesucht
für mittleres Hotel in Engelberg per sofort:

**Saalpraktikantin
Saaltöchter** mit etwas Barkenntnissen
auf 15. Mai:
Chef de rang oder Obersaaltöchter, Zimmermädchen

Gefl. Offerten unter Chiffre H E 2820 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cherche
très bon saucier

pour saison d'été, 1er juillet—10 septembre. Bon salaire. Offres à l'Hôtel Beau-Séjour, Crans s. Siere.

Gesucht
per 15. April

Telephonistin
sprachkundig. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Hotel Engemathof, Zürich.

Gesucht
in Passantenhotel der Ostschweiz

KÜCHENCHEF
guter Restaurateur und Stossbetrieb gewohnt. Saison Anfang April bis November. Guter Monatslohn. Offerten mit Referenzen unter Chiffre P H 2898 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison 1954:

Commis de cuisine
jüngere, neben Chef. Eintritt 1. evtl. 15. Juni 1954,
Aide de cuisine
Eintritt 15. Juni 1954
Zimmermädchen
zuverlässige Arbeiterin, die gut stofpen kann.
Eintritt 15. Mai 1954.

Anmeldungen unter Beilage von Zeugniskopien und Photo an Hotel Rosali, Meltingen (Berner Oberland).

Junger Schweizer sucht Stelle als

Anfangssekretär
für die Sommersaison in guten Betrieb. Höhenlage bevorzugt. Sehr gute Französisch- und Englischkenntnisse. Hotelfachschule. Da zur Zeit in England, erbitte ausführliche Offerten (Betriebsart, Tätigkeit usw.) an Walter Geller, Heuweg 1041, Buchs AG, zur Weiterleitung.

**Concierge,
Chef de réception**
Österreicher, 31 Jahre alt, 4 Sprachen in Wort u. Schrift, sucht Jahresstelle. Offerten unter Chiffre D 68397 G an Publicitas St. Gallen.

Italiener, 30 Jahre alt, Alleinportier-Conducteur oder Nachtportier
sucht Stelle in gutgehendes Hotel, Saison- oder Jahresbetrieb. Perfekt Deutsch, Französisch, Italienisch in Wort und Schrift (Englisch). Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten an M. D., bei Frau Gloor, Bachtelstr. 85, Winterthur.

**Koch-
Commis**

23 Jahre, sucht für die Sommersaison Stelle in erstrangigem Hotel. Helmut Huber, München 25, Bruderhofstr. 37/III (Deutschland).

HOTEL SARATZ, PONTRESINA
SUCHT für kommende Sommersaison:

**Sekretärin, Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Commis de cuisine
Officegouvernante
Lingerie-Gouvernante
Gouvernante für Keller u. Kontrolle
Anfangs-Zimmermädchen
Hilfsportier
Lingerie-mädchen
Office-mädchen
Küchenmädchen
Casserolier, Wäscherinnen**

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht
für lange Sommersaison (April-Oktober) tüchtiger

**ALLEINKOCH
SAALTOCHTER**

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind erbeten an Hotel Adler, Kandersteg.

Gesucht
tüchtige, sprachkundige

Serviertöchter

Eintritt baldmöglichst. Restaurant Tea-Room «Au Rendez-vous», Grindelwald.

GESUCHT

**Buffetöchter
Buffetöchter-Anfängerin
2 Officeburschen**

Eintritt 1. April 1954. Offerten an Bahnhofbuffet Neuchâtel.

Gesucht
für Saison 1954:

Restaurationstöchter
sprach- und speiseservicekundig, in gepflegten Betrieb, sehr guter Verdienst, geordnete Arbeitszeit. Eintritt: 15. Mai/15. Juni 1954. Geeignete Töchter melden sich unter Beilage von Zeugnisschriften und Photo. Hotel Rosali, Meltingen (Berner Oberland).

Kellner
tüchtig, zuverlässig, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Passantenrestaurant oder Bar-Dancing auf 15. April. Offerten unter Chiffre K. L. 2872 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Maitre d'hôtel
ab 1. Mai frei, Grosse repräsentierende Erscheinung. Engl., Franz. und schw. Mundart, ehem. Absolvent der Hotelfachschule Lausanne, z. Z. Manager in USA-Snackbar-Betrieb in Deutschland tätig. Angebote erbeten unter Chiffre P 8162 an Publicitas GmbH, Frankfurt/M., Fried.-Ebert-Str. 6.

Gesucht
junge, tüchtige, gutpräsentierende

BARMAID

Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre J G 2709 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
ins Berner Oberland

Allein-Konditor
tüchtige und zuverlässige Kraft für Vertrauensposten. Eintritt nach Übereinkunft. Dauerstelle. Offerten unter Chiffre A E 2788 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Commis de cuisine
Saison Mai (evtl. April) bis Ende September. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Maloja-Kulm, Maloja, Engadin.

On cherche
pour la saison d'été de mi-juin à mi-septembre sur un bateau de la cp. générale de navigation sur le lac Léman

jeune chef de cuisine
très capable ayant l'habitude de travailler seul.

Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre L E 2845 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
auf 1. April, evtl. nach Übereinkunft, in Saisonstelle, ehrliebe, selbständige

Serviertöchter

Offerte an Dr. Birchler, Hotel und Restaurant Sonne, Einsiedeln, Tel. (058) 81821.

Gesucht

Perronnier

Offerten mit Zeugniskopien, Angabe der Sprachkenntnisse, Photo und Referenzen an Penninger & Co., Bahnhof-Buffer Luzern.

Gesucht
per 1. April, für Hotel Garni in Zürich, jüngere, tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

GOVERNANTE

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photo sind zu richten unter Chiffre OFA 7089 Z an Orell Füssl-Annoucen, Zürich 22.

Gesucht
für sofort junger

KOCH

Offerten mit Zeugnissen, Foto und Lohnansprüchen an Restaurant Des Halles, Neuenburg.

Das bestbekannte Speiserestaurant Des Halles in Neuenburg sucht energisches

Fräulein

in gesetztem Alter für Kontrolle und leichte Bureauarbeiten sowie zur Stütze der Hausfrau. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Mme A. Monandon, Restaurant des Halles, Neuchâtel.

**Bestausgewiesene
Hotelskretärin**
sucht Stelle als Stütze des Patrons oder zur selbständigen Leitung eines Betriebes, 4 Sprachen. Interessante Jahresstelle bevorzugt. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre OFA 6037 H.S. an Orell Füssl-Annoucen, Zürich 22.

**Schweizer, bestausgewiesener
Hotel- und Restaurantfachmann**
zur Zeit in Italien, sucht

leitenden Posten
in der Schweiz oder im Ausland. Offerten erbeten an H. Reiss, Grand Café-Restaurant «Du Théâtre», Bern.

Gesucht
jüngere, gutpräsentierende

BARMAID

in neue moderne Bar (m. Pianist), Jahresstelle. Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an E. Ribi, z. Sternen, Schaffhausen, Tel. (035) 54563.

Gesucht
per sofort in mittleres Hotel in Lugano

Bürofräulein
mit Erfahrung im Hotelbetrieb (Reception), Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch.
Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre L U 2840 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Restaurationsbetrieb am Genfersee tüchtig

Alleinkoch

Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre G S 2838 an die Hotel-Revue, Basel 2.



in sorgfältiger Ausführung - Verlangen Sie Prospekte von
Beutler, Wichtlach
Gartenmöbel, Tel. (001) 68 71 52

Kristall und Glas



wunderbar klar mit dem enttendenden Reinigungspulver
Sap



Die **„WIBIS“** Bodenreinigungsmaschine ist ein Einschleibenblöcher mit eingebautem Dreischleibenspane-aggelagat. Verlangen Sie Prospekt oder unverbindliche Vorführung.
E. BISANG
Affoltern a. A.
Tel. (051) 94 63 36

Auch Ihr Personal schätzt SAP arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Kundendienst.

Ab Lager zu verkaufen grösserer Posten

Wirtschaftsstühle
neue, schöne, starke Ausführung
ab Fr. 16.50.
Zi m m e r m a n n, Berninastr. 117, Zürich-Oerlikon, Tel. (051) 46 26 83. Stühle u. Tische en gros.

Lerne Englisch in London
an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

A vendre
Riviera valdoise, superbe

12 Kaffeelöffel
Fr. 7.-
speziell gut verchromt für das Gastgewerbe. Liquidation von 100 Dtz. Anfragen unter Chiffre K L 2698 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Neu und Verkauf Alt
von Hotel- und Wirtschaftsmobiliar. Übernahme jede Liquidation.
O. Locher, Baumgarten, Tün.

hôtel
de 50 chambres, tout confort, nombreuses dépendances, magnifique jardin. Situation unique au bord du lac. Affaires intéressantes pour hôtelier de 1er ordre. Il ne sera pas répondu par téléphone, prière d'écrire. Régie Louis Arragon, Vevey.

Wir suchen
für die Sommersaison, Eintritt Anfang Mai:

- Alleinportier sprachkundig
- Zimmermädchen
- Anfangszimmermädchen
- Saaltöchter
- wenn möglich englisch sprechend
- Saalpraktikantin
- Küchenmädchen
- Küchenbursche

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Bel-Air Eden, Grindelwald.

Inserieren bringt Gewinn!

Frühjahrs-Spezialkurse
Tranchieren: 25. bis 30. März
Bar: 1. bis 14. April
Diätküche: 5. bis 10. April
Englisch: 6. April bis 5. Juni (sehr intensiver Ganztagskurs)
Entremets: 22. bis 29. April

Batr. Spezialprospekt verlangen! Frühzeitig an-melden!
Telephon (041) 2 55 51

Schweiz. Hotelfachschule Luzern
im Hotel „Montana“

HOTEL IM BERNER OBERLAND
150 Betten, sucht für die Sommersaison folgendes Personal:

**Chasseur, Conducteur
Nachtportier
Saaltöchter
Saalkellner
Zimmermädchen
Portiers
Casserolier-Küchenburschen**

Bei Zufriedenheit auch Winterengagement. - Offerten unter Chiffre D R 2703 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schloss Münchenwiler
Zentrum für Erwachsenenbildung

Wir suchen
für die Sommersaison, ca. 1. Mai bis 15. Oktober 1954, eine

Tochter
für den Service
Notwendig sind gutes Auftreten und Erfahrung (Service im Saal).
Offerten mit Zeugnissen und Photo sind erbeten an die Volkshochschule Bern, Mühlemattstrasse 5, Bern.

LUGANO
Gesucht
in Hotel mit 40 Betten: flinke, selbständige, sprachkundige (Deutsch, Französisch, Englisch)

Saaltöchter
Eintritt 20./25. März, Saison bis 1. November. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola.

Gesucht
tüchtige

Alleinköchin
in gediegenes Kleinhotel. Modern eingerichtete Küche. Lange Sommer- und Winterseason. Offerten mit Photo, Zeugnissen und Lohnansprüchen unter Chiffre H P 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison 1954, in erstklassigen Restaurationsbetrieb mit Eintritt am 10. April, evtl. nach Übereinkunft:

**Patissier
I. Buffetdame
Sekretärin**

Geß. Offerten mit Zeugniskopien, Photo usw. unter Chiffre Z E 2736 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
VON HOTEL IM BERNER OBERLAND

**Concierge, Conducteur
Etagen-Gouvernante
Economat-Office-Gouvernante
Oberkellner, Kaffeeköchin**

Offerten unter Chiffre B O 2702 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gelegenheit
Zu verkaufen ein grösseres Quantum neuerwertige, schöne und solide

Wirtschaftsstühle
zum Preise von Fr. 17.80 per Stück. Möbelfabrik Gschwend A.G., Steffisburg, Tel. (033) 26312.

Hotels Restaurants
Kauf, Verkauf und Pacht vermittelt

G. FRUTIG, BERN
Hotel-Immobilien - Spitalgasse 32 - Tel. (031) 35302

Gesucht
für Sommersaison

Koch, evtl. Köchin
auch jüngerer Koch, der sich als Alleinkoch ausbilden möchte.

Saal- und Serviertöchter
Strandhotel Iseltwald (B.O.).

Sommelière
sachant les deux langues et le service de table
trouverait place
pour le 15 mars ou date à convenir. Grand gain. Envoyez photos et certificats à Hôtel de la gare, Tramelan.

Offiziershaushalt
sucht junges

Mädchen
für Saalservice
(Tagesbetrieb), auch Anfängerin. Offerten bitte an H. Friedrich, Offiziershaushalt, Dübendorf.

Gesucht
per 15. Mai für Sommersaison

junger Koch
neben Patron
Geß. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre K P 2778 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erfahrener, fachtüchtiger

Kontrollleur
der ebenfalls auf der Buchhaltung mithelfen könnte, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre K. T. 2790 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Anfang April

Sekretärin-Korrespondentin
Korrespondenz: Deutsch, Französisch, Englisch. Offerten mit Bild und Ansprüchen sind zu richten unter Chiffre S. E. 2682 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison:

**Chasseurs
II. Economatgouvernante
Commis-Gardemanger
Demi-Chef de rang
Serviertöchter**
für Kursaal

Offerten an H. J. Hobi, Dir., Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz.

BALÜ

BAUMANN-LÜFTUNGEN

Lüftungsanlagen für Restaurants, Säle
Sitzungszimmer, WC, Klimaanlage
Entnebelungsanlagen für Küchen

ARNOLD BAUMANN AG.
LÜFTTECHNISCHE ANLAGEN
THUN · BERN · LAUSANNE
Thun Tel. 033 / 223 76 Florastraße 2
Bern Tel. 031 / 255 35 Freiburgstraße 111
Lausanne Tel. 021 / 222 376 5, rue Centrale

Das flackernde elektrische

Kaminfeuer
vra 1200 watt et

Über 50000 Stück in 17 Ländern

Berry's ELECTRIC LTD.
SWISS AGENCY
Arlesheim
(061) 635 12

gemütlich & warm für ein paar Rapper pro Stunde
Meiz Russ- Meiz Rauch

Lieferung aller Arten elektr. Cheminée-Einsätze für Hotels

Chef de cuisine
qualifié, bon restaurateur et organisateur cherche place à l'année ou saison (été/hiver) dans hôtel de 1er ordre. Offres sous chiffre PZ 5772 L à Publicitas Lausanne.

Gesucht
auf April, für lange Sommersaison, extremkundige

KÖCHIN
neben Chef
Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an W. Trösch, Hotel Wartenstein, Bad Ragaz.

Gesucht

Direktions-Ehepaar
zur Leitung eines gutgehenden Berghotels. Offerten sind zu richten unter Chiffre B. H. 2883 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtiger, bestausgewiesener

Küchenchef
in Dauerstelle. Handgeschriebene Offerten mit Referenzen, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre Z H 2848 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ultra-Bienna

garantiert das längste Leben Ihrer Wäsche!

Ultra-Bienna vereinigt die unerreichte und schonende Waschkraft der Seife mit einem vollkommenen Weichmachen des Wassers. Es verleiht der Wäsche höchstes Weiss und klare Farben und erübrigt spezielle Enthärtungs- und Spülmittel. Ultra-Bienna, wie auch das biologische Einweichmittel Bio 38° C für stark schmutzige Leib-, Küchen-, Operations-, Metzger- und Bäckerwäsche, wurden mit dem Gütezeichen «Q» des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft ausgezeichnet.

Weitere Schnyder-Qualitätsprodukte:
Produkt 40: Vorwaschmittel für fettige Wäsche
Flocken 555: Spezialseifenflocken für Waschmaschinen
Perborat-Extra: Sauerstoffbleichmittel
Hellin: Spül- und Weissmittel
Angora: Feinwaschmittel für Wollwäsche

SEIFENFABRIK SCHNYDER BIEL 7

Clarel-Practic - das Beste zum Abwaschen und Reinigen!



Statuto sociale, convochiamo l'annuale assemblea generale ordinaria dei nostri membri per

martedì 16 marzo 1954 alle ore 15.00 nella sala dell'Albergo Rosa Seegarten a Muralto, per deliberare sulle seguenti

Trattando:

1. Lettura verbale dell'ultima assemblea generale ordinaria.
2. Rapporto annuale del Comitato sull'attività svolta dalla sezione.
3. Rendiconto finanziario della gestione 1953.
4. Rapporto dei revisori dei conti.
5. Preventivo per l'anno 1954 e tassa sociale.
6. Nomina del Comitato per il biennio 1954 e 1955.
7. Eventuali.

Per l'importanza dell'ordine del giorno il Comitato sezione conta sulla partecipazione di tutti i membri.

VERANSTALTUNGEN

Avant la Coupe du Monde de Football

Les équipes nationales des pays participant aux matches de huitièmes de finale échelonnés du 16 au 20 juin ne logeront pas dans les villes de Bâle, Berne, Genève, Lugano, Lausanne et Zurich, où se trouvent les stades; elles auront leurs quartiers dans d'autres régions, selon la liste suivante qui peut être modifiée: La Belgique a porté son choix sur Rheinfelden, puis Lugano; la Hongrie sur Soleure; la Yougoslavie sur Fribourg; Le Brésil sur Macolin/Maglingen, ausdessus de Bienne; l'Angleterre et l'Écosse sur Lucerne; l'Allemagne sur Spiez ou sur Thoun; l'Autriche sur Baden; l'Uruguay sur Montreux et la France sur Dully, à mi-chemin entre Rolle et Nyon, au bord du lac Léman. On ignore où le vainqueur de la rencontre Japon/Corée et où le Mexique logeront.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege instruiert

In einer Zeit, in der das Reisen immer wieder neue, schnellere Formen annimmt, ist es notwendig, sich wieder auf das ursprünglichste Reisen, das Wandern und seine Vorteile für Körper, Geist und Seele des Menschen, zu besinnen. Im Bestreben, das Wandern immer mehr in unser Volk hineinzutragen, veranstaltet die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege (SAW) am 14./15. April 1954 in Zug einen zweitägigen Kurs für Leiter von geführten Wanderungen. Unter dem Motto «Was ich nicht erlernt habe, habe ich erwandert» soll vor allem auf die Bedeutung des Wanderns aufmerksam gemacht werden. Dann aber werden die Aufgaben des Wanderleiters auf Reisen mit Wanderungen und die organisatorischen Fragen erläutert. Eine Stadtwanderung, eine Wanderung durchs Zugerland zu den Höllgrotten und über die Höhen von Menzingen-Gubel werden Beispiele geben, wie solche Wanderungen zweckdienlich und gewinnbringend gestaltet werden können.

nen. Zur Teilnahme sind eingeladen: Abgeordnete der kantonalen Sektionen der SAW, der Reisebüros der SBB und der privaten Transportanstalten, der Kur- und Verkehrsvereine und vor allem aber auch Lehrpersonen, die den volksbildenden Wert des Wanderns auch in der heutigen Zeit begrüssen.

Anmeldungen sind bis zum 31. März 1954 an die Geschäftsstelle der SAW, Zürich, Seefeldstrasse 8, zu richten.

Verkehrskommission Luzern

(Mitg.) Die Grosse Verkehrskommission Luzern behandelte unter dem Präsidium seines Vorsitzenden, Herrn Stadtpräsident Paul Kopp, eine Reihe interner Geschäfte. Herr Ch. Signorell, Direktor der Agentur Frankfurt der Schweizerischen Zentrale für Verkehrs-förderung (SZV), sprach in einem aufschlussreichen Referat über «Die Entwicklung des deutsch-schweizerischen Reiseverkehrs nach dem Kriege und die Werbemethoden der SZV in Deutschland». Er stellte fest, dass Luzern die Frequenzen der besten Vorkriegsjahre wieder erreicht habe und sich in Deutschland seit dem Kriege grosser Beliebtheit erfreue. Herr Direktor Seydel von der Deutschen Reise-Information in Zürich führte zwei deutsche Farbtonfilme vor, die um so mehr interessierten, als die Verkehrskommission Luzern ihre Filmwerbung im Ausland intensiviert hat.

Sommerausstellung 1954 im Kunstmuseum Luzern

Die Kunstgesellschaft Luzern hat sich zur Aufgabe gemacht, eine internationale Ausstellung der bildenden Kunst während der Sommermonate und insbesondere während der Dauer der Internationalen Musikfestwochen im Kunstmuseum Luzern zu zeigen. Es ist ihr gelungen, aus dem Besitz amerikanischer Museen und von Privaten eine höchst interessante Schau zugesichert zu erhalten. Sie wird unter dem Titel:

Amerikanische Malerei

Peintres naïfs, 17. Jahrhundert bis heute

vom 3. Juli bis 11. Oktober 1954 gezeigt. Es ist auch interessant zu wissen, dass in der Kollektion, die zur Schau gestellt wird, auch die bedeutende, international bekannte Grandma Moses mit ihren Bildern aus dem amerikanischen Landleben vertreten sein wird.

AUSKUNFTSDIENST

Reisebureau in Zahlungsschwierigkeiten

Wie gemeldet wird, befindet sich die Firma Cosmos Travel (London) Ltd., 2, Victoria Street, London S.W. 1, in Zahlungsschwierigkeiten. Die Gläubiger sind vom Official Receiver und Provisional Liquidator des High Court of Justice zu einem ersten Gläubiger-Meeting auf 11. März eingeladen worden. Die fragliche Firma zählt offenbar zu jenen Reisebureaus, die in den letzten Jahren in England in übergrosser

Zahl neu entstanden sind. Es ist nicht verwunderlich, dass nicht alle Neulinge in dieser Branche der über-grossen Konkurrenz gewachsen sind, und wir raten aus diesem Grund unsern Mitgliedern bei jeder Gelegenheit, keinen Reisebureau zu kreditieren, die sich nicht seit langem als seriös und zuverlässig be-währt haben.

Es kommt nicht selten vor, dass gewisse Reise-bureaus Mühe haben, ihren Verpflichtungen nachzu-kommen. Ab und zu müssen wir an dieser Stelle vor säumigen Firmen warnen. Einige Bureaus sind von uns aufgefordert worden, ihre Schulden in Ordnung zu bringen und werden, wenn sie dieser Aufforde-rung nicht nachkommen, ebenfalls bekanntgegeben. Es wird gut sein, wenn unsere Mitglieder diese No-tizen gewissen ausschneiden, denn leider müssen wir immer wieder beobachten, dass auch solchen Reise-bureaus weiterhin kreditiert wird, vor denen wir hier warnen mussten. Der Auskunftsdienst des Zentral-bureau steht in Zweifelsfällen mit Auskunft den Mit-gliedern gerne zur Verfügung.

Reisebureau CET., Centrale Européenne du Tourisme, Paris

Vor dieser Firma mussten wir in der «Hotel-Revue» Nr. 42 vom 15. Oktober letzten Jahres warnen, um zu verhindern, dass weitere Mitglieder ihr gegenüber ein Kreditrisiko eingehen. Die Firma schuldet mehreren Mitgliedern Geld und scheint un-fähig zu sein, diesen Verpflichtungen nachzukommen. Diejenigen Mitglieder, welche an die CET. noch rück-ständige Forderungen zu stellen haben, sind gebeten, unserm Zentralbureau zuhanden unseres Gewährs-mannes in Paris, der sich um das Inkasso bemüht, eine Rechnungskopie einzusenden. Aus dieser soll das Rechnungsdatum, die berechneten Leistungen mit Namen der Gäste und natürlich der Rechnungsbetrag ersichtlich sein. Ob die Inkassobemühungen erfolg-reich sein werden, ist ungewiss.

Wir warnen unsere Mitglieder erneut vor einer Kreditgewährung an die zahlreichen mehr oder weni-ger neuen Reisebureaus.

BÜCHERTISCH

Schweizer Journal Nr. 3, März 1954

Das aussergewöhnlich reichhaltige Märzheft ist dem Rhein gewidmet und beweist mit jedem Beitrag, mit jeder der wundervollen Aufnahmen in welchem Masse dieser Strom die Entwicklung des westlichen Europas beeinflusst hat und welche Bedeutung ihm heute als verbindendes Glied in der europäischen Völkerfamilie, der Industrie und Wirtschaft zukommt. Das Völker-verbundene tritt am deutlichsten im Vorwort zutage, als dessen Verfasser der schweizerische Bundespräsi-dent, der Fürst von Lichtenstein, der Präsident der Bundesrepublik Deutschland und der holländische Ministerpräsident zeichnen. Es wurde sorgfältig dar-auf geachtet, dass keiner der vielgestaltigen Wesens-

züge des Rheins zu kurz kommt. Aufsätze über «Rhein-schiffahrt und ihre Bedeutung für die Schweiz», über die geplante Rheinschiffahrt Basel-Bodensee und «Wird die Rheinschiffahrt zu einem internationalen Streitobjekt?» illustrieren auch die wirtschaftliche Be-deutung des Rheinstromes. — Demgegenüber steht das Rheinbild des Romantikers, mit Burgen und Schlössern, edlen Rheinweinen, Kunstdenkmälern, Sa-gen und Gedichten, worüber Prominente Interessantes zu berichten wissen. Die reich illustrierte, dem Rhein gewidmete Ausgabe des Schweizer Journals, leistet einen wertvollen Beitrag zum gegenseitigen Verständ-nis der Länder am Rhein.

Mode 1954

Der erste Frühlingvorbote ist da. — Die Mode-sondernummer der «Sie und Er», wovon ein grosser Teil in prachtvollem Mehrfarbendruck ausgeführt ist, zeigt einen einmaligen Überblick über das Mode-schaffen in den Zentren des guten Geschmacks: Paris, New York, Rom.

Paris ist nicht von ungefähr zuerst genannt. Wieder sind es die grossen Sterne am Modehimmel der fran-zösischen Metropole — Dior, Fath, de Givenchy, Balmain, Lanvin-Castillo, Rouff, Ricci, Patou, Schia-parelli, Griffe und Chanel —, welche die Frühlings- und Sommermode 1954 beeinflussen.

Die Modesonnderntimer der «Sie und Er» ist in ihrer sorgnierten Ausführung nicht nur ein Labsal für weibliche und männliche Augen, sie darf als Weg-weiser für die Modelinie des Jahres 1954 angespro-chen werden.

«Sie und Er», Nr. 10, Modesonnderntimer, erhält-lich an jedem Kiosk (Preis 80 Rp.).

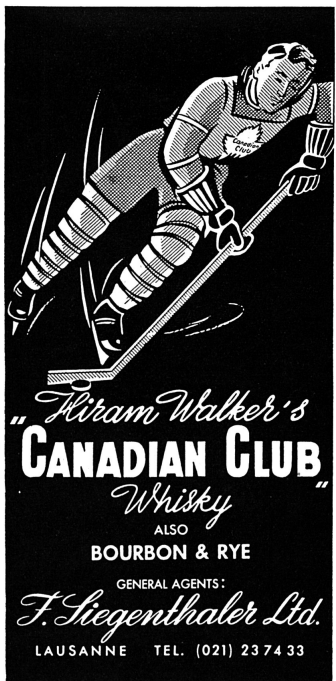
Der Landeplatz

Sie war die Hübscheste im ganzen Nachtlokal. Und um den Hals trug sie an einer zierlichen Kette ein winziges goldenes Flugzeug. Er sass ihr gegenüber und startete fortgesetzt darauf. Bis sie ihn fragte: «Finden Sie mein kleines Flugzeug nicht herzig?» «Um die Wahrheit zu sagen», antwortete er, «ich habe es mir gar nicht angesehen. Was ich bewundere, ist der Flugplatz.»

(Aus: «Das Beste aus Reader's Digest».)



Malheur . . . !
Alkohol-, Fett-, Wasser- sowie Tinten-Flecken entfernen Sie rasch aus polierten, lackierten und geblitzten Möbeln mit
WOHLTUCHS RADIKAL MÖBELPOLITUR
Erhältlich in allen Drogerien und Farbwarenhandlungen



Wiram Walker's CANADIAN CLUB Whisky
ALSO BOURBON & RYE
GENERAL AGENTS:
J. Siegenthaler Ltd.
LAUSANNE TEL. (021) 237433

Einmalige Gelegenheit!

Wir stellen an verschiedene Betriebe der HOSPES (Dauer 14. Mai bis 21. Juni 1954)



- Geschirrwashmaschinen
- Gläserpülmaschinen
- Universal-Küchenmaschinen
- Kartoffelschälmaschinen
- Patisseriemaschinen
- Blitz und Scheffel
- Fleischschneidemaschinen
- Rahmbläser

zur Verfügung. Wir verkaufen jetzt schon mit ein-jähriger **Garantie** diese Maschinen zu **stark** redu-zierten Preisen. Lieferbar ab HOSPES, Ende Juni 1954.

Ich interessiere mich für:

wünsche Offerte für:

unverbindlicher Vertreterbesuch

Adresse:

Auf Postkarte kleben

J. BORNSTEIN AG.

HOBART-MASCHINEN

ZÜRICH - Talacker 41

Telephon (051) 27 80 99

VERKAUF - SERVICE



Bier ist etwas Gutes
seit Jahrtausenden

Inserieren bringt Gewinn!

NELKEN

per Stück 30 Cts., 50 Stück Fr. 12.50

Extra-Nelken, violett und gelb, sowie Supremo rot, per Stück 60 Cts., und 50 Stück Fr. 25.-.

Kummer, Blumenhalle, Baden
Telephon (056) 276 71

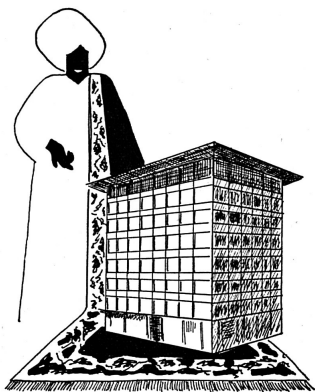
A VENDRE
dans station des Alpes vaudoises en plein déve-
loppement, télésiège et 2 skilifts

HOTEL

2ème rang, 48 lits. Mobilier et équipement com-
plets. Nécessaire pour traîner. Fr. 3500.-.
S'adresser Régie Ch. Muller-Veillard, Montreux.

Zur Belebung

Die KUR mit Nerven-Fortus gegen Gefühlskälte, bei Nerven- und Funktionsstörungen sowie Sexualschwäche. Fortus regt das Temperament an. KUR Fr. 26.-, Mittelkur 10.40, Proben 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Tel. (051) 275007.



**Ob Neubau oder Umbau,
Schuster-Teppiche sind immer
vertreten!**

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

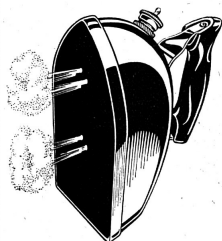
Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

● REVUE-INSERATE

halten Kontakt mit der Hotellerie!



Der
neuzzeitliche
Helfer

in Hotels
und
Restaurants

ist das

VAP - Dampfbügeleisen

Wichtig!

1. Kein Einfeuchten der Wäsche.
2. Keine feuchten Tücher zum Dämpfen.
3. Kein Verbleuen oder Gelbwerden der Wäsche mehr möglich.

Preis nur Fr. 66.- inkl. Schaltstecker und Kännchen.

Zu beziehen bei:

H. SCHLATTER, Seedorstadt 91, BIEL

ANGLO-SWISS SCHOOL OF LANGUAGES
IN BOURNEMOUTH

ENGLAND

Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
Unverbindl. Auskunft u. Prospekte durch
das Schulsekretariat in der Schweiz:
Fr. Schilling jun., Sonnegstrasse 5,
Zürich 6 — Telephon (051) 34 49 33

Sternegg



Silberwarenfabrik Schaffhausen



Verkaufsbüro und Musterzimmer in Zürich:
EDUARD WIDMER, ZÜRICH 8
Mainaustrasse 31 Telephon (051) 34 72 36
oder im Werk Schaffhausen, Telephon (053) 5 12 91



Royal Viking

nach dem Fernen Osten

Royal Viking, der neue „Pullman der Lüfte“ fliegt zweimal wöchentlich von der Schweiz in direktem Kurs nach dem Fernen Osten. Ohne Zuschlag auf den Erstkasspreis geniessen Sie einen wahrhaft königlichen Service und Komfort! In den modernen Super-DC-6 werden höchstens 32 Plätze und 8 „sleepers“ belegt: Sie erreichen Ihr Reiseziel völlig frisch und ausgeruht!

Ab Zürich jeden Mittwoch; ab Genf jeden Sonntag.

Zürich/Genf — Karachi	Fr. 5541.— retour
— Calcutta	Fr. 5869.— retour
— Rangoon	Fr. 4551.— retour
— Bangkok	Fr. 4576.— retour
— Tokio	Fr. 5627.— retour

Unverbindliche Auskunft und Platzreservation durch Ihr Reisebüro.

Wer viel fliegt — fliegt SAS!



RV 3



SCANDINAVIAN AIRLINES SYSTEM

DENMARK · NORWAY · SWEDEN

Foie gras de Strasbourg

für festliche Anlässe oder Service à la carte

Foie gras truffé «FEYEL»
«double tranche»

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros

Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 2 27 35



Zu verkaufen

neue, solide

Stühle

schon ab Fr. 17.20.

O. Löcher, Baumgarten, Thun

Fremdenpension in Locarno

altershalber zu vergeben. Schöne, gepflegte Villa am See mit Garten. Gute Existenz, günstiger Fachkurs. Für Geschäfts- und Investitionszwecke nötiges Kapital etwa Fr. 36 000.— bis Fr. 40 000.— Offerten unter Chiffre F P 2827 an die Hotel-Revue, Basel 2.



... schwere Arbeit leicht gemacht!

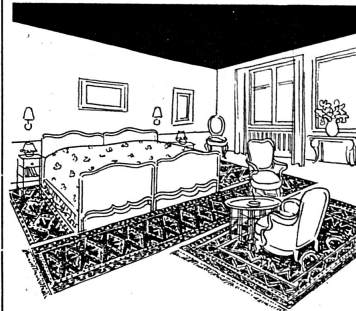
Bodenreinigung in Hotels, Restaurants, Schulen, Geschäftshäusern und Spitälern etc. mit

Bodenputzmaschinen Junior, Universal, Super



Verlangen Sie Prospekte und Vorführung

SUTER-STRICKLER SOHN, HORGEN
MASCHINENFABRIK TELEPHON (051) 92 46 24



Geelhaar-Bern interessant auch für Schlafzimmer

Suchen Sie eine Vorlage, eine Bettumrandung, einen Spannteppich oder einen Perser, rufen Sie Geelhaar!

Unsere Mitarbeiter von der Hotel-Abteilung werden Sie ganz unverbindlich beraten und Ihnen bemusterte Offerte unterbreiten. Auch Sie werden dann sagen: «Geelhaar ist heute noch so vorteilhaft wie vor 50 Jahren!» Machen Sie die Probe!

Seit 50 Jahren Hotellieferant!



W. Geelhaar AG, Thunstr. 7 (Helvetiapl.)
Gegründet 1869 Telephon 2 21 44



Im Appenzellerland in bevorzugter Lage

Landgasthof

mit oder ohne Landwirtschaft

zu verkaufen

Kapitalkräftige Interessenten wollen sich wenden unter Chiffre A D 2866 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Verbinden Sie das Englischlernen mit Ferien!

Unsere gutgeplanten Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene, jeden Alters u. beider Geschlechter, bieten Ihnen im sonnigen u. gesunden Ferienort Cliftonville an der Küste der Grafschaft Kent in hotelmäßig ausgestatteter Schule Gelegenheit zu neuzeitlicher, dem Leben und der Praxis angepasster sprachlicher Ausbildung.

Neue Kurse beginnen: 26. April bis 3. Juli 1954 und 27. September bis 18. Dezember 1954

Kosten: £ 65.- (sFr. 795.-) Sommerkurs von 10 Wochen, inkl. Studium, Unterkunft und Pension. £ 72.- (sFr. 880.-) Herbstkurs von 12 Wochen, alles inkl.

Beste Referenzen.

Ausführl. Prospekte und unverbindliche Beratung durch

STRATHSIDE PRIVATE SCHOOL
Eastern Esplanade, Cliftonville, Kent, England

Autom. Waagen

revidiert, mit Garantie, ab Fr. 280.—, Aufschnittmaschinen Nationalkassen Elektrische Kaffeemühlen verkauft Frau Sigg, Mühlegasse 12, Zürich 1.

Brunner Ideal

BETTGOUCH

Fr. 85.—

verstellbar, Kopfteil und Fussbrett, geschweifte Füsse, 16 doppelkon. Federn auf Stahlband.

Das Maximum zu diesem Preis!

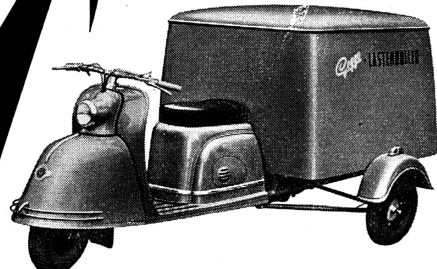
BRUNNER STÜHLE U. HOTELMOBILIAR
Postfach Zürich-Wollishofen
Tel. (051) 45 39 12

WER

nicht inseriert wird vergessen!



60660 auch als Lieferungsroller! Nutzlast 330 kg 200 ccm - 11 PS Zweitakt-J.L.O.-Motor, elektr. Anlasser 3 Gänge und 1 Rückwärtsgang, Cardan und Differential Auch mit Ladebrücke offen oder mit Blache lieferbar. Günstige Zahlungsbedingungen



Generalvertretung G. Klossner Zürich Schöntalstr. 1 Telephon (051) 27 86 60